



# COUNTRY & WESTERN CLUB BERN

Switzerland

- Presicorner
- Club Notice
- News.. Klatsch.. Tratsch
- Vorschau: Country Night Gstaad
- Interview mit...
- The Best of Best Of's
- Rückblick: Fan Fair '99
- Rückblick: 1. Derendinger Country Night
- Rückblick: Bowling Plausch-Turnier Rubigen
- Rückblick: 6. Int. Trucker- & Country Festival Interlaken
- Rückblick: 4<sup>th</sup> of July '99
- Rückblick: Bluegrass-festival Grunderinseli
- Bluegrass-Ecke
- Berni's Kochecke
- Die hörenswerten CD's
- Erinnerst Du Dich noch...
- Terminkalender
- Billboard-Charts



**HONKY TONK  
NOTICE**

**75.  
Ausgabe**

# Impressum

**Herausgeber** COUNTRY & WESTERN CLUB BERN  
CH-3000 Bern 1  
PC-30-35662-6  
Tel: 031 / 812 02 34 / Fax: 031 / 812 02 39  
E-Mail: [cwcb@gmx.ch](mailto:cwcb@gmx.ch)  
Homepage: [www.country-music.ch/cwcb](http://www.country-music.ch/cwcb)

## Telefonnummern des Vorstandes

Präsident	031 / 812 02 32	Tony J. Baumgartner
Vizepräsident	026 / 670 28 53	Reto Winkler
Kassier	079 / 406 02 14	André Weibel
Sekretär	031 / 991 72 13	Jürg Wüthrich
Beisitzerin	031 / 829 34 30	Christine Stebler
Beisitzer	033 / 744 94 83	Martin Zahnd

## Redaktionsrichtlinien

Grundsätzlich wird jeder Bericht abgedruckt. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Artikel und Leserbriefe nach eigenem Ermessen zu kürzen, zu einem späteren Zeitpunkt zu veröffentlichen oder Einsendungen zurückzuweisen. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur bedingt Verantwortung. Leserbriefe decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht abgedruckt.

<b>Inseratenpreise</b>	Rückseite = A5	Fr. 130.—
	Ganze Seite = A5	Fr. 100.—
	Halbe Seite = A6	Fr. 50.—
	Viertel Seite = A7 (Visitenkarte)	Fr. 30.—

**Redaktion** Monika Wüthrich  
Holenackerstrasse 37/A2  
3027 Bern  
Tel. 031 / 991 72 13  
E-Mail: [htn-redaktion@gmx.ch](mailto:htn-redaktion@gmx.ch)

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dieser Nummer

Baumgartner Tony J., Baumgartner Ursula, Hutmacher Lotti, Lüdi Alex, Wäfler Gisela, Weibel André, Wüthrich Jürg, Zosso Erwin.

**Titelbild** Lorrie Morgan

**Auflage** 300 Exemplare

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 10. September 1999 !**



Hi there

Endlich haben wir auch in unseren Gefilden so etwas wie Sommer. Einen der wärmeren und vor allem bemerkenswerteren Tage habe ich kürzlich auf dem Thuner Grunderinsel verbracht, wo in der denkbar schönsten Umgebung das traditionelle Bluegrass Festival stattfand. Ob all der überwältigenden Gegend und passender, publikumsnaher Musik ging mir - und wohl auch manch anderen - so richtig das Herz auf. Mein ganz persönlicher Dank geht an die Adresse des Aare Valley Country Clubs und seiner freiwilligen Helfer, die uns einmal mehr dieses wunderschöne Erlebnis ermöglichen.

Tage wie jener Samstag in Thun führen einem jeweils die Ziele des Lebens vor. Auf der einen Seite steht das Streben nach Perfektionismus auf der anderen Seite die Freude am bereits erreichten; und was noch viel erstrebenswerter ist: Die gegenseitige Achtung und das Akzeptieren unterschiedlicher Sichtweisen.

Im Moment herrscht so etwas wie die Ruhe vor dem Sturm. Die Sommerpause in Sachen Country Music ist zwar kürzer als auch schon, trotzdem spürt man die Ferienzeit. Gegen Ende August geht es aber wieder so richtig los: In meinem Terminkalender ist ab dem 21. August jedenfalls kein Wochenende mehr frei, sind doch da das 10. Country Festival unserer Freunde aus Moosseedorf, abschliessend unsere Kanufahrt mit Chili-Cookout und Musik, dann die Schweizer Meisterschaft im Western Dance, die Country Night Gstaad und **am 18. September unsere American Night im Bären Oberbottigen**.

Danach steht für mich und meine Familie ein dreiwöchiger USA-Aufenthalt, unter anderem in den Blue Ridge Mountains, auf dem Programm und kaum zurück, findet die **15<sup>th</sup> Int. Country Night Bern** statt, dieses Jahr wieder in der Halle in Ortschaften. Bei Redaktionsschluss waren die Künstlerverträge noch nicht unterzeichnet, weshalb ich Euch für das Line-up auf die separate Werbung verweisen muss. Ihr könnt aber davon ausgehen, dass wir zum Jubiläum ein besonderes Programm anbieten werden. Reserviert Euch auf alle Fälle den **6. November 1999**; es lohnt sich.

Habt Ihr übrigens bemerkt, dass auch unser HTN ein kleines Jubiläum feiert? Dies ist die 75. Ausgabe dieses Magazins! Und jede einzelne Zeile und jedes Foto werden seit Jahren ehrenamtlich erstellt! Vielen herzlichen Dank all jenen, die im Verlaufe der Zeit am HTN mitgearbeitet haben oder sich hiermit dazu entschlossen; das Redaktionsteam freut sich über alle Beiträge. Dies ist auch die Gelegenheit, Euch unsere Inserenten, die uns zum Teil seit Jahren mit finanziellen Mitteln die Herausgabe des Magazins ermöglichen, wieder einmal wärmstens zu empfehlen.

See you,

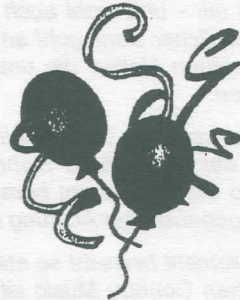
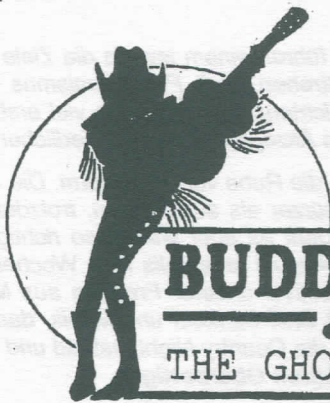
Tony J. Baumgartner



# Silvester 2000

Millennium Party

Rest. Ranch, Biel-Orpund



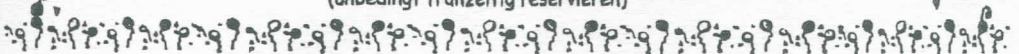
**BUDDY DEE**  
— & —  
**THE GHOSTRIDERS**

inbegriffen: Apéro  
Food (BBQ)  
Getränke (Wein aus Kalifornien, Bier, Mineral)  
Kaffee  
Dessert  
Mehlsuppe (nach Mitternacht)

und dies .... à discretion!! Fr. 150.-  
(Kinder bis 8 Jahre gratis! Von 9 bis 14 Jahre Fr. 75.-)

sowie ..... DJ  
Tischbomben, etc.

verbindliche Anmeldung unter: 032/ 341 62 62  
(unbedingt frühzeitig reservieren)



☞ **Chilli Cookout - was ist denn das?** Am 28. August, während die Mutigen (oder Naturverbundenen) unter uns mit dem Kanadierkanu die bernischen Halbinseln auf der Aare umfahren, kochen die Begabten in der Eymatt ein traditionelles Chili. Da das Ganze im Freien stattfindet, ist es nicht einfach ein Chili-Cooking, sondern ein Chili-Cookout (cookout = im Freien kochen). Zudem: Wer ein Instrument spielt, nimmt sein Instrument mit, und wer jemanden kennt, der ein Instrument spielt, bringt eben diesen Jemand mit.

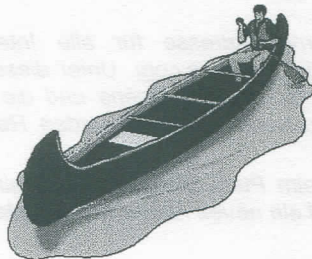
Ist nun alles klar? - Dann könnt Ihr Euch ja noch zum Chili-Cookout anmelden (Spiel, Spass und Mithilfe beim Kochen ab 14.00 h, Essen ab 18.00 h). **Einfach bis am 21. August anrufen auf Tel. 031 812 02 34.**

☞ Unsere Chefredaktorin, **Monika Wüthrich**, hat kürzlich ihre mehrjährige kaufmännische Weiterbildung mit einem bravourösen Prüfungsergebnis abgeschlossen. Wir gratulieren herzlich (und freuen uns natürlich, eigennützig wie wir sind, dass sie jetzt wieder mehr Zeit in's HTN investieren kann)!

Übrigens: auch clubexterne Leser beteiligen sich redaktionell am HTN. So berichten zum Beispiel in diesem Heft Gisela und Konrad Wäfler über die 1. Derendinger Country Night. Vielen Dank!

☞ Der Country & Western Club Bern setzt neben dem "american way" wieder vermehrt auch auf Live Music. An der **American Night** vom 18. September spielen daher die Honky Tonk Pickers im Saal des Rest. Bären in Oberbottigen. Das Wirtepaar wird typische US-Speisen - vom Popcorn über Hot Dogs bis zum Steak - anbieten und auch die Getränkekarte wird an ein amerikanisches Honky Tonk erinnern.

☞ Nicht mehr lange, und die Werbung für die **15<sup>th</sup> Int. Country Night Bern** kann anrollen, denn die Verträge mit den Künstlern stehen kurz vor der Unterzeichnung. Wie alle Jahre benötigen wir vor, während und nach dem Anlass wieder zahlreiche Helferinnen und Helfer. Wer Zeit und Lust hat, möge sich doch möglichst bald bei Reto Winkler, Tel. 026 670 28 53, melden.



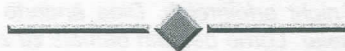
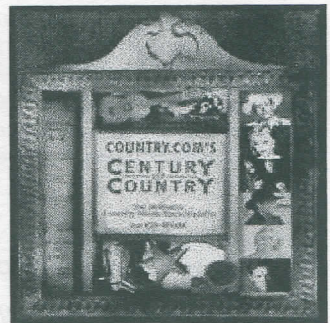
## News... Klatsch... Tratsch

---

- **Victoria Shaw** und ihr Ehemann Robert Locknar geben die Geburt Ihrer ersten Tochter **Ruby Cambell** bekannt. Töchterchen Ruby erblickte am 22.06.99 das Licht der Welt.
- **Susanne Orus** wird im August nach Nashville reisen, um dort ihr erstes Album aufzunehmen. Der Titelsong wie auch der Album-Titel wird "I Got A Heart" benannt.
- **Konzerte auf der Schaffarm Gütsch:**
  - **Sonntag, 29. August, 1400 Uhr, Steven Mc Clintock (USA), Tumbleweed (CDN)**
  - **Sonntag, 7. November, 1400 Uhr, Dale Watson, USA**

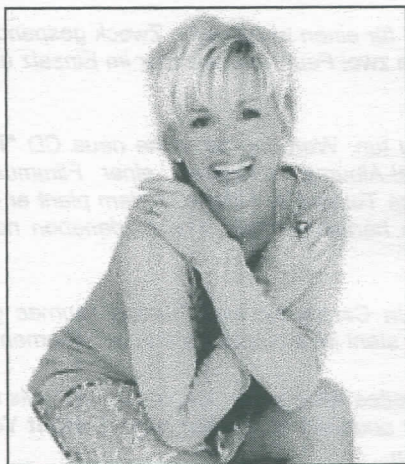
Generell für alle Konzerte: Unkostenbeteiligung für Eintritt: Fr. 35.-- pro Person, Fr. 20.-- für Kinder. An allen Konzerten werden jeweils Tickets für die zukünftigen Konzerte verkauft, so können Sie sich den gewünschten Platz sichern. Die Platzzahl ist beschränkt - Reservationen unter Telefon-Nr 041 / 850 04 36 oder E-Mail: [irene.schmidt@bluewin.ch](mailto:irene.schmidt@bluewin.ch)  
Mehr Infos finden Sie bei den untenstehenden Adressen: Irene Schmidt, Country Music Foto, Media & Radio Service, Guetsch, CH-6402 Merlischachen, Telefon 041 / 850 84 36, Fax 041 850 07 09. Homepage & more playlists: <http://www.homestead.com/ireneschmidt/index.html>
- **Reba McEntire** hat zum zweiten Mal ein Buch in der Bestseller-Liste der New York Times, es handelt sich hier um ihr neues Buch „Comfort From A Country Quilt“. Bereits 1994 veröffentlichte sie ihr Erstlingswerk „My Story“. Reba ist die erste Persönlichkeit aus dem Country Business, die dies geschafft hat.
- **Tammy Wynette** ist eines natürlichen Todes gestorben, sie starb aufgrund eines Herzversagens, dies hat nun eine Autopsie bestätigt. Tammys Töchter halten jedoch an der Anklage gegen den Arzt von Tammy, Wallis Marsh, fest.
- **Steve Wariner** und **Clint Black** haben in Kalifornien einige Tage zusammen verbracht. Dies nicht zum ersten Mal. Aus einem dieser Treffen entstand der Nummer 1 Hit „Nothin' But The Taillights“ für Clint. Was dieses Mal daraus wird, ist noch nicht bekannt.
- Hier noch eine Internet Adresse für alle Internet Fans unter Euch: <http://www.countrymusicforthefans.com>. Unter dieser Adresse findet ihr jede Woche ein Quiz über die Country Szene und die Charts, welche von den Fans der Seite selber zusammengestellt werden. Reinschauen lohnt sich!
- **Suzy Bogguss** hat beim Plattenlabel Platinum einen neuen Plattenvertrag erhalten. Im Herbst soll ein neues Album auf den Markt kommen.

- **George Strait** konnte mit seinem aktuellen Hit „Write This Down“ bereits die Nummer 59 feiern, welche es in die Top-10 schaffte. Damit ist George die Nummer 5 auf der Liste der Künstler, welche am meisten Top-10 Hits landeten. Dort ist er in bester Gesellschaft mit **Eddy Arnold**, **George Jones** oder **Conway Twitty**.
- **Ty Herndon** hat kürzlich seine Gage für einen wohltätigen Zweck gespendet. Er will den Familien helfen, bei denen zwei Feuerwehrmänner im Einsatz ums Leben gekommen waren.
- **Marty Stuart** hat im Moment viel zu tun: Werbung für seine neue CD "The Pilgrim", produzieren eines Gospel-Albums, schreiben einer Filmmusik, zeichnen von Entwürfen für eine neue Telecaster Gitarre, zudem plant er ein Buch mit Fotos von seiner Tournee herauszugeben. Hat er daneben noch Zeit für Konzerte?
- Für den Herbst '99 hat **Mary-Chapin Carpenter** eine Europa-Tournee geplant. Ob es bis in die Schweiz reicht steht im Moment noch in den Sternen.
- **Asleep At The Wheel** lassen ein zweites Album von Songs mit Bob Wills folgen. Mit von der Partie werden unter anderem **Merle Haggard**, **Dwight Yoakam**, **Reba McEntire** und andere sein.
- **Deryl Dodd** ist wieder mit **Brooks & Dunn** auf Tournee. Deryl hatte während den letzten Monaten mit einer Krankheit gekämpft.
- **Heather Kinley**, vom Duo **The Kinley's**, ist eine wahre Tierfreundin. Sie nimmt herrenlose Hunde auf, kümmert sich um ausgesetzte Tiere, hilft und sammelt für Tierheime. Tierliebe grenzenlos...
- **Stonewall Jackson** (66) erlitt kürzlich einen Herzanfall, er ist in einem kritischen, jedoch stabilen Zustand.
- Seit kurzem ist eine CD-Rom unter dem Titel "**Century of Country - The Definitive Country Music Encyclopedia**" auf dem Markt. Über 1'300 Artisten, 800 Fotos, 45 Audio Interviews, 36 Videos von den Country Music Association Award Shows sowie 50'000 Diskografien sind darauf zu finden. Diese CD ist erhältlich bei Phonovox Bern oder direkt unter [www.countryworks.com](http://www.countryworks.com).



# Lorrie Morgan

Live in Gstaad am 10./11. September 1999



Wer am 9. September 1989 das Country & Rock Festival im Wankdorfstadion in Bern besuchte, konnte sich schon damals vom Können dieser herausragenden Sängerin überzeugen. Während den letzten zehn Jahren konnte Lorrie einen Erfolg nach dem anderen verbuchen. Mehr als zehn Alben hat sie bisher aufgenommen. Lorrie wurde jedoch nicht nur mit Erfolg überhäuft, sondern musste auch einige Tiefschläge einstecken.

Loretta Lynn Morgan wurde am 27. Juni 1959 als jüngstes von fünf Kinder in Nashville, Tennessee, geboren. Ihr Vater war George Morgan, ein erfolgreicher Country Sänger, sein grösster Hit war "Candy Kisses". Aufgrund der Tatsache,

dass Lorries Vater ein Grand Ole Opry Star war und Lorrie ihn in ihrer Kindheit während etlicher Jahre zu unzähligen Shows begleitete ist es eigentlich nicht weiter verwunderlich, dass auch sie die Sängerkarriere anstrebte.

Lorrie sang bereits schon in ihrer Kindheit alles von irischen Volksweisen bis hin zu Motown Balladen. Im zarten Alter von nur gerade 13 Jahren stand sie bereits zum ersten Mal in der Grand Ole Opry auf der Bühne mit dem Lied "Paper Roses".

Ralph Emery, ein bekannter Showmaster, und Lorries Vater, George Morgan, waren gute Freunde. Ralph interessierte sich bereits früh für Klein-Lorrie, er lud sie in seine morgendliche TV Show ein, die er damals präsentierte. Ralph Emery wurde so etwas wie ein zweiter Vater für sie. Dies kam speziell zum Tragen, als Lorries Vater am 7. Juli 1975 völlig unerwartet an Herzversagen verstarb. Lorrie entschloss sich nun, eine Country Musik Karriere anzustreben und das Vermächtnis ihres Vaters fortzuführen.



Lorrie mit 13 in der Opry

Nach Abschluss der High School im Jahre 1977 sang sie als 16jährige einen Sommer lang in einer Buegrass Show im Opryland. Im Herbst desselben Jahres, trug sie sich als Songschreiberin für Acuff-Rose Music in Nashville ein. Die Arbeit dort brachte ihr 1979 einen Plattenvertrag mit Hickory Records ein. Die ersten Singles waren aber nicht erfolgreich. Dies änderte sich auch nicht, als sie zu MCA Records wechselte. Lorrie begann damals zu zweifeln, ob sie überhaupt eine Sängerkarriere weiterverfolgen sollte. Um ihre Rechnungen zu bezahlen be-

gann sie in lokalen Clubs in Nashville aufzutreten. In dieser Zeit lernte Lorrie ihren ersten Ehemann Ron Gaddis kennen, der als Bassist in George Jones' Band arbeitete. Sie haben zusammen eine Tochter namens Morgan, geboren am 22.12.80.

Mit 21 eröffnete sie zwei Jahre lang die Shows von George Jones. Und so kam es, dass Lorrie schliesslich als Backup-Sängerin und Duettpartnerin für George Jones arbeitete. Die Ehe mit Ron Gaddis ging in die Brüche. "Obschon die Ehe nicht lange dauerte, sind Ron und ich weiterhin enge Freunde und teilen unsere Liebe für unsere Tochter" so Lorrie.

1983 startete TNN (The Nashville Network) eine Show unter dem Titel "Nashville Now", welche Ralph Emery präsentierte. Ralph lud Lorrie als regulärer Part in seine Show ein, was ihr ein sicheres Einkommen brachte. So konnte sie selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen. Dadurch, dass diese wöchentliche Show Millionen von Zuschauer erreichte, wurde Lorrie immer beliebter und genoss stetige Anerkennung bei den Fernsehzuschauer. Während dieser Zeit trat sie an vielen Wochenenden in der Grand Ole Opry auf. 1984 ging für Lorrie schlussendlich ein Lebenstraum in Erfüllung, denn da wurde sie als offizielles Mitglied in die Grand Ole Opry aufgenommen.

Im Frühjahr 1986 verliebte sie sich in den, aus der Bluegrass Szene stammende, Keith Whitley (er hatte 1988 seinen Nr 1 Hit mit dem Lied "Don't Close Your Eyes"). Lorrie und Keith heirateten im Herbst darauf. Am 15.6.87 erblickte der gemeinsame Sohn Jesse Keith das Licht der Welt. "Es war eine wunderbare Zeit in meinem Leben" so Lorrie, "ich war sehr zufrieden als Keiths Ehe-Frau und Vollzeit-Mutter und ich fühlte, dass eine Sängerkarriere nicht das wichtigste in meinem Leben ist. Doch Keith ermunterte mich immer wieder zu singen." So unterschrieb Lorrie 1988 einen Plattenvertrag bei RCA Records. Joe Galante, der Präsident von RCA, war einer von vielen Leuten in Nashville, die nicht nur in Lories Stimme sondern auch an Lorrie als Person glaubten. Joe wurde die treibende Kraft hinter Lories zukünftiger Karriere. RCA Records brachte ihr erstes Album "Leave The Light On" heraus, welches von Barry Becket produziert wurde. Alle Songs darauf wurden von Keith, Lorrie und Barry ausgesucht. Es war Jahre 1989, Lorrie war gerade unterwegs auf ihrer ersten Promotion Tour für den Song "Dear Me", als sie einen Anruf erhielt, dass Keith aufgrund einer Überdosis Alkohol verstorben sei. Ihr gemeinsamer Sohn Jesse Keith war damals gerade 2 Jahre alt. Ralph Emery tröstete Lorrie und sagte: "Deine Kinder brauchen dich jetzt, sei stark". Lorrie konnte sich ein Leben ohne Keith nicht vorstellen. Sie gab sich jedoch einen Ruck und trat sogleich am nächsten Wochenende in der Opry auf. Für diesen Auftritt musste sie enorme Kritik einstecken, so kurz nach Keiths Tod. "Aber ich wusste, dass, wenn ich nicht sofort wieder auf die Bühne gehe, es nie mehr tun würde. Ich wusste auch, dass ich die warmen, freundlichen Gesichter der Opry-Familie brauchte", sagte Lorrie.



Keith, Lorrie, Morgan & Jesse

1990 war Lorries Karriere bereits an einem Höhepunkt. Ihr Leben wurde extrem geschäftig und sie begann mit ihrer "Slam Band" zu touren. Viele Karriereträume gingen für sie in Erfüllung. "Leave The Light On" war ein erfolgreiches Album und enthielt einige Hits. Nun in der Mitte des neugewonnen Erfolges kämpfte sie mit dem schlechten Gewissen ihren Kindern gegenüber, umso mehr, dass diese bereits schon während jungen Jahren viel Leid erfahren mussten. Für einige Leute hat Erfolg einen bittersüssen Geschmack, dies musste auch Lorrie während dieser Zeit erfahren.

Das zweite RCA Album "Something In Red" erschien 1990 und wurde von Richard Landis produziert. Das Titellied ist immer noch einer von Lorries bevorzugten Songs auf der Bühne. Das dritte Album "Watch Me" kam 1992 auf den Markt, auch dieses wurde von Richard Landis produziert, es wurde auf BNA Records (RCA's Schwester Label) herausgegeben. Ein Langzeit-Traum von Lorrie war es, ein Weihnachts-Album aufzunehmen. Mit der Hilfe von BNA und Richard Landis wurde dieser Traum 1993 mit dem Album "Merry Christmas From London" erfüllt. Für Lorrie bedeutete dies ein persönliches Highlight. Weitere erfolgreiche Alben folgten 1994 mit "War Paint", 1995 "Greatest Hits", 1996 "Greater Need", 1997 "Shakin' Things Up" und 1998 "Secret Love". Seit dem 13. April 1999 ist Lorries neustes Album "My Heart" erfolgreich auf dem Markt, ein weiterer Höhepunkt für diese Vollblut-Künstlerin.

Lorrie arbeitete nicht nur als Sängerin. 1993 gab Lorrie ihr Filmdebut und 1995 wurde ihr von ABC Television eine grössere Rolle im Fernseh-Film "The Lind Bergstrom Story" angeboten. Im weiteren veröffentlichte Lorrie 1997 ihr Buch "Forever Yours, Faithfully - My Love Story", worin sie viele ihrer Erlebnisse und Erfahrungen zusammengefasst hat.

1998 heiratete Lorrie den Musiker Jon Randall (ehemaliges Mitglied von Emmylou Harris' Hot Band), der zur Zeit eine eigene Solokarriere anstrebt.

Lorrie konnte in ihrer bisherigen Karriere etliche Auszeichnungen entgegennehmen, so wurde sie 1990 von der CMA, der amerikanischen Country Music Association gleich mit drei Nominationen bedacht: Sängerin des Jahres, Horizon Award und "Vocal Event of the Year" (Duett mit Keith Whitley). Mit der CMA-Auszeichnung als "Vocal Event of the Year" ging sie 1990 und 1994 nach Hause. 1991 und 1992 wurde sie erneut von der CMA als Sängerin des Jahres nominiert. In den vergangenen 9 Jahren war Lorrie Morgan nahezu jedes Jahr auf den Nominiertenlisten von TNN/Music City News, Adacemy Of Country Music und Country Music Television anzutreffen, wobei es nicht bloss bei den Nominationen blieb. Hits wie "Five Minutes", "Something in Red", "What Part Of No", "I Didn't Know My Own Strength" und "Go Away" liessen sie viermal die TNN/Music City News Auszeichnung als Sängerin des Jahres gewinnen.



Ich freue mich, diese ausserordentlich talentierte Sängerin live in Gstaad erleben zu dürfen.

Lotti Hutmacher

# Allison Moorer

Live in Gstaad am 10./11. September 1999

Allison Moorer ist eine Frau, die aufgrund ihres Umfeldes praktisch schon sämtliche Schattenseiten des Showbusiness kennt: Alkohol, der schnelle Aufstieg und all die Klopferei an verschiedenen Bürotüren von Schallplattenfirmen.

Wie kam das? Wie die meisten anderen Künstler kommt auch Allison Moorer aus einer sehr musikalischen Familie. Ihr Vater war in Jackson, Alabama, ein bekannter Country-Sänger und Bandleader. So begleite sie ihren Vater schon seit frühester Kindheit als Backgroundsängerin zusammen mit ihrer älteren Schwester (dies ist niemand geringeres als Shelby Lynne) durch die diversesten Clubs and Dance Halls. Ihr Vater war Alkoholiker und kam mit dem Leben nicht richtig zu recht. 1986 erschoss er seine Frau und anschliessend sich selber. Trotz dieser Eskalation entschieden sich beide Töchter im Showgeschäft weiterzumachen. Für Shelby öffnete sich eine Tür und sie wurde bekannt, obwohl Allison weiter für ihre Schwester die Harmoniestimme sang, arbeitete sie stets auch an ihrer eigenen Karriere.



Machen wir einen weiteren Sprung in der Geschichte von Allison und zitieren sie einmal „Es ist Glück, du schreibst Songs, du singst überall und du versuchst dich auf den Erfolg einzustellen, aber es ist hart daran zu glauben, wenn es geschieht. Ich kenne so viele talentierte Leute, aber sie hatten einfach nicht die gleiche Möglichkeit. Also, ist es nur Glück“. Diese Aussage betrifft eigentlich alle Künstler und das war schon immer so. Was war der Grund für diesen Durchbruch? "The Horse Whisperer" ein Film von und mit Robert Redford. Für diesen Film suchte man eine Sängerin für eine kleine Rolle als Bühnensängerin mit einem schönen langsamen Countrysong. So kurz wie die Sequenz vielleicht auch war, so ist es doch eine der Schlüssel-Szenen im Film, in dieser viel Gefühl aufs Publikum überschwappt, wenn Robert seine Filmpartnerin verführt. "A Soft Place To Fall" war das Lied, über das man sprach. Die CD mit der Filmmusik ist praktisch ausschliesslich mit bekannten Namen der Country Szene besetzt. The Mavericks, George Strait, Emmylou Harris, Dwight Yoakam usw. Natürlich reagierten die Plattenbosse in Nashville auf ihren Erfolg. Wer Allison Moorer's CD "Alabama Song" anhört ist begeistert von ihren feinen aber bestimmten Countrysongs. Zeichnet sich hier vielleicht ein neuer Trend ab - weg vom Bauchnabelcountry? Wird Allison vielleicht zur Leaderin einer neuen Frauen-Generation? Mandy Barnett und einige andere Künstlerinnen wären auf alle Fälle bereit, ihr zu folgen. Die Antwort wird uns das nächste Jahrtausend bringen, und vielleicht der Auftritt in Gstaad.

Erwin Zosso

# Ricky Skaggs

Live in Gstaad am 10./11. September 1999

Dieser Mann ist in Amerika ziemlich umstritten aber musikalisch kommt doch keiner an ihm vorbei. Ricky Lee Skaggs, geboren am 18. Juli 1954 in Cordell, Kentucky, musste Mandoline spielen lernen, denn es war der Wunsch seines Vaters. Ricky's Onkel verstarb im 2. Weltkrieg und es war auch ein Wunsch von ihm gewesen einen Sohn zu haben, der dieses Instrument beherrscht. So kam es, dass klein Ricky diese Rolle übernehmen musste. Schon früh merkte man, dass er sehr talentiert und begabt war. Die Legende erzählt, dass Bill Monroe - als er einmal in der Nähe von Rickys Heimat spielte - klein Ricky auf die Bühne hiefte und dieser ein Lied vortragen durfte. Nicht nur die Zuschauer, sondern auch Bill Monroe war sehr beeindruckt von diesem jungen Knaben. In den darauffolgenden Jahren absolvierte Ricky neben der Schule Auftritte in kleinen Clubs und Kirchen. Im Verlaufe der Jahre lernte er weitere Instrumente hinzu, Banjo, Geige, Gitarre und selbst die elektrische Gitarre hatte es ihm angetan. So konnte man es Ricky nicht verübeln, dass er in seiner Teenagerzeit auch in gewissen Rockbands mit Songs von den Beatles und den Rolling Stones auftrat. Ein erster wichtiger Schritt ins Profilerge machte er in Estill, Kentucky, an einem Talentwettbewerb. Dort traf er auf Keith Whitley, der auch an diesem Event mitmachte. Beide gewannen nicht, aber man entschloss sich, sich zusammen zu tun und gemeinsam aufzutreten. Als Ralph Stanley in einem Club angesagt war, wollten sie beide gemeinsam dieses Konzert besuchen. Ralph verspätete sich aber an diesem Abend, Ricky und Keith entschlossen sich kurzerhand auf die Bühne zu steigen und zu spielen. Als Ralph ankam und die beiden spielen hörte, war er so begeistert, dass er Ricky vorschlug, in seiner Band mitzuwirken. In den folgenden Jahren folgten viele Auftritte in diversen Formationen. Während dieser Zeit wurden etliche Alben aufgenommen, auf denen Rickys musikalisches Können zu hören ist. Unter anderem wurden zwei LP's mit Keith Whitley aufgenommen. Mitte der 70er Jahre versuchte sich Ricky in einem bürgerlichen Job, schnell stand aber fest, dass dies nicht sein Ding war. Wiederum musizierte er in verschiedenen namhaften Bands bis er seine eigene Gruppe formierte. "The Boon Creek", wie sich die Band nannte, experimentierte mit alten Bluegrass-Songs und modernsten Instrumenten, was die eigentliche Grundlage für seinen späteren Erfolg war. Diese Band wurde allerdings nach zwei Platten schon wieder aufgelöst. 1977 ersetzte Ricky in Emmylou Harris' Hot Band den Gitarristen Rodney Crowell und beeinflusste in den nächsten drei Jahren diese Band nachhaltig. Man darf nicht vergessen, was das für eine Zeit war: Nashville produzierte fast ausschliesslich Crossover-Songs, so dass selbst namhafte Countryartisten den Weg nach Hollywood suchten, um sich ein zweites Standbein zu ergattern. Doch Emmylou Harris' Album "Roses In The Snow", das ein rein akustisches Album war, bewies Ricky, dass man damit auch kommerziell erfolgreich sein konnte. Nun, das Ziel war abgesteckt und Ricky wollte ein Solokarriere anstreben. Aber bei den Plattenbossen wurde er mit der Begründung abgelehnt, dass er zu Country sei. Mit der Hilfe von Emmylou, Jerry Douglas und Albert Lee bekam er doch noch einen Vertrag bei dem damaligen kleinen Label Sugar Hill. "Sweet Temptation" hiess die LP und die Single "I'll Take The Blame" wurde seine erste Chart Notierung (Platz 86). Die Zeiten änderten sich und anfangs der 80er Jahre machte in Nashville eine neue Bezeichnung die Runde "New Traditional Country". Als Vertreter dieses Genres galten

allen voran Reba McEntire und George Strait. Epic konnte Ricky für sich gewinnen und in den nächsten zehn Jahren riesige Erfolge mit ihm feiern, genauer gesagt 11 Nummer 1 Hits! Von der CMA wurde er 1982 mit dem "Horizon Award" und dem Award als "Vocalist of the Year" ausgezeichnet. 1985 wurde er zum "Entertainer of the Year" und 1987 zusammen mit seiner Frau Sharon White zum "Vocal Duo of the Year" gekrönt. 1990 war Ricky Mitglied in Mark O'Connors Formation "New Nashville Cats", deren Single "Restless" mit einem Grammy und von der CMA mit einem "Vocal Collaboration of the Year" Award belohnt wurde. Unter anderem mit dabei waren Vince Gill und Steve Wariner. Anfang bis Mitte der 90er Jahre war Ricky vor allem in seiner eigenen Radioshow zu hören. Die Sendung "Simple Live" wurde auf über 400 Radiostationen gesendet und selbst in Europa konnte man sie über BBC London empfangen. 1995 kam er wieder zurück ins Single-Chartgeschäft mit dem Song "Solid Ground", dem Titelsong seiner gleichnamigen CD. Für sein Mitwirken auf Vince Gill's Album "High and Lonesome" wurde er zusammen mit Vince Gill und Patty Loveless für den Song "Go Rest High On The Mountain" ausgezeichnet. 1997 überschlug sich dann die Presse wieder einmal: "Bluegrass Rules" wurde von sämtlichen Musikkritikern hoch gelobt. Selbst im Rolling Stones Magazin konnte man nachlesen, dass Ricky Skaggs irgendwie doch der natürliche Nachfolger von Bill Monroe sei. Wie am Anfang bereits erwähnt: Ricky ist umstritten. Einzuordnen ist er irgendwo zwischen Modern Country und Bluegrass Pure!

Erwin Zosso

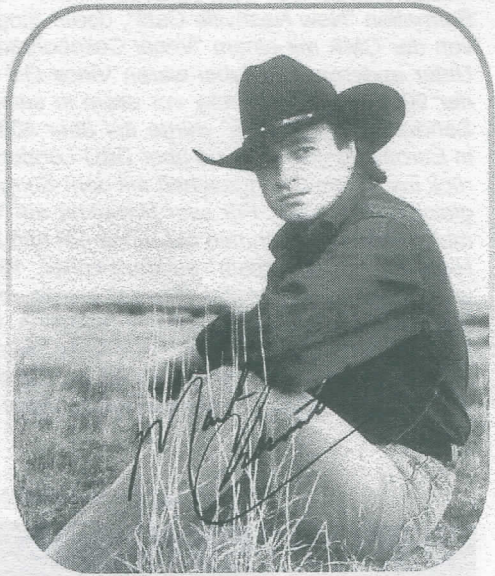
#### Ricky Skaggs - der Multi-Instrumentalist



# Mark Chesnutt

Live in Gstaad am 10../11. September 1999

Wer konnte am 6. Sept. 1963 in Beaumont, TX, wissen, dass mit Mark Nelson Chesnutt einer der ganz grossen im Countrymusic-Geschäft geboren wurde. Vielleicht sein Vater Bob Chesnutt, der selbst in den 60er und 70er Jahre einige Hits in Texas hatte. Auf alle Fälle war es sein Vater, der ihn stark beeinflusste und ihn auch so manches Jahr begleitete. Mit ca. fünf Jahren begann Mark mit dem Spielen der Gitarre und versuchte die alten Hits von Hank Williams nachzuspielen. Natürlich folgten wie bei den meisten Amerikanern der Durchgang durch die Schulköre und Bands, doch sein Vater nahm in auch schon früh mit in die Clubs rund um Beaumont.



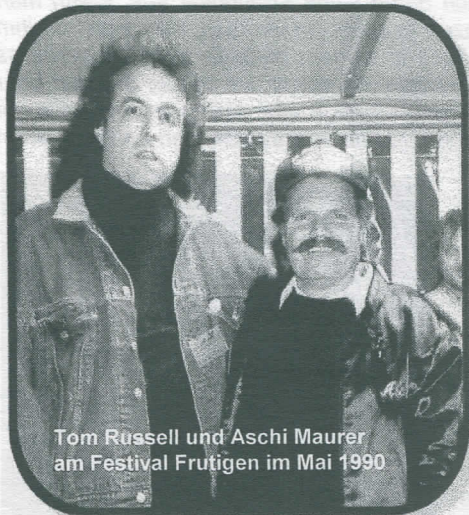
Die Karriere von Mark war also schon früh vorgelegt. Mit seiner Band zog er nun durch ganz Texas aber sein Home-Club war das "Cutters", ein Night-Club in Beaumont. In dieser Zeit spielte übrigens auch Tracy Byrd in seiner Band. Mit gesamthaft 8 Singles die in Houston und St. Antonio aufgenommen wurden, war Mark auch im Lokal-Radio bereits gut vertreten. (P.S. wenn ihr Glück habt, findet ihr diese Songs gesammelt auch auf einer CD, wahrscheinlich aber nur im Occasionsmarkt!) Natürlich produzierte Mark auch Demotapes und eines davon erreichte dann auch den Werbeverantwortlichen für MCA von Houston. Der war so begeistert, dass er es fertigbrachte, Tony Brown von MCA Nashville zu überreden nach Texas zu fliegen, um sich Mark anzuhören. Schnell war man sich einig und ein Vertrag war unterzeichnet. "Too Cold At Home", diese Single startete durch und konnte in den Billboard-Charts erst auf Platz drei gestoppt werden. Die gleichnamige CD wurde nachgelegt und von den ausgekoppelten Stücken erreichte "Brother Jukebox" Platz Nr. 1 der Nationalen Hitparade. Auch die anderen Songs waren sehr erfolgreich "Blame It On Texas", Top 5, "Your Love Is A Miracle", Top 3 und "Broken Promise Land" erreichte gar einen Top Ten Status und ich bin überzeugt das auch "Friends In Low Places" es weit nach vorne in den Charts gebracht hätte, wäre da nicht Garth Brooks etwas schneller gewesen. Kein Wunder also, dass dieses Album mit Gold ausgezeichnet wurde. Mark Chesnutt eilte von einem Erfolg zum anderen und war mit seiner New South Band mehr als 300 Tage im Jahr unterwegs. Trotzdem gab es 1991 einen Tiefpunkt für Mark. Sein Vater, der ihn immer so unterstützt hatte, starb an einem Herzanfall. Das nächste Album "Longnecks and Short Stories" vermochte sein erstes Album nicht nur zu bestätigen, sondern noch zu übertreffen, denn mit

dieser CD erreichte er sogar die Pop-Charts der Billboardliste. "Old Flames Have New Names", "Bubba Shot The Jukebox" und "Ol' Country" wurden auf Top 5 und 4 Plätze gesetzt. Mit "I'll Think Of Something" erreichte er seinen zweiten Top 1 Song. Was soll man sagen, die Konzerte waren ausverkauft, die Presse voll des Lobes, ausgezeichnet von der CMA mit dem "Horizon Award" und die dritte CD bereits nach vier Monaten mit Gold ausgezeichnet. Mark Chesnutt zeichnet sich vorallem auch durch seine Kontinuität aus. Wenn man eine CD von ihm kauft oder ein Konzert besucht, weiss man, was man von ihm erwarten kann: Countrymusic pur. Auch in seinem privaten Umfeld scheint es ruhig zu sein, jedenfalls habe ich bis heute nie etwas von einem Skandal oder sonstigen Eskapaden gelesen. 1994 gab es doch eine Veränderung. MCA rief das alte Label DECCA wieder ins Leben und dafür brauchte man natürlich einen Star. So transferierte man Mark zu diesem Label, das schon früher für seinen traditionalistischen Stil bekannt war und gleichzeitig konnte man den Konflikt mit George Strait umgehen, dass man zwei ähnliche Künstler in derselben Firma hatte. Diese CD wurde nicht ganz so erfolgreich wie seine Vorgänger, die inzwischen alle mit Platin ausgezeichnet wurden "What A Way To Live" warf nur drei Eintragungen in den Charts ab. Dabei wurde "Gonna Get A Life" ein Nr. 1 Hit aber auf der anderen Seite konnte sich "Down In Tennessee" nicht über Platz 25 hinaus kämpfen. Keine Sorge 500'000 Einheiten und damit Gold-Status für dieses Album sind weiterhin kein Problem für Mark. 1996 erschien das Album "Wings", das ihm leider auch nicht ganz den gewünschten Erfolg brachte, obwohl gerade diese CD mit wunderbaren Songs ausgestattet war. Egal, mit seiner "Best Of" CD erreichte Mark mit dem Stück "It's A Little Too Late" wiederum die Spitze der Charts. 1997 erreichte er mit dem Album "Thank God For Believers" dessen gleichnamige Single auch auf Anhieb den dritten Platz der Charts. Nun 1999 ist Mark mit dem Album "I Dont Want To Miss A Thing" und ich bin überzeugt, dass diese CD eine goldene Auszeichnung erreicht. In den letzten 10 Jahren sind viele junge Countrymusic-Künstler aufgetaucht und viele sind schon wieder verschwunden, aber eines ist sicher, von Mark Chesnutt hört man auch noch im nächsten Jahrtausend viele tolle Songs. Ich bin kein Prophet aber für mich strahlt dieser Mann etwas aus, das ihm in ferner Zukunft einen Living Legen Award einbringen könnte.



Erwin Zosso

### Aschi Maurer



Tom Russell und Aschi Maurer  
am Festival Frutigen im Mai 1990

**Seit wann bist Du für die Country Szene tätig und als was?**

Angefangen hat es in den 80er Jahren. Im Jahre 1983 fand in Frutigen eine Modeschau statt. Im Rahmenprogramm war auch Country Music vorhanden. Aus diesem heraus entstand dann das Festival in Frutigen. Im Hintergrund dieses Festivals stand damals die Stars Factory. Der Club Stars Factory ist inzwischen aufgelöst worden. Falls nächstes Jahr das Singer/Songwriter Festival in Frutigen wieder aufleben wird, gibt es ein neues Konzept, es kommt drauf an, ob das Finanzielle stimmt...

**Wie bist Du dazu gekommen?**

Das war Anfang der 60er Jahre, als ich beruflich im Golf von Mexico tätig war und alle drei Monate nach Texas reiste.

**Wie findest Du die Schweizer Country Szene?**

Die Schweizer Country Szene ist sehr gut in Europa. Man muss die Musik ernst nehmen und sie dem Markt anpassen.

**Was würdest Du daran verbessern?**

Ich finde, in der Schweizer Country Szene hat es zu wenig Frauen, die in der Country Musik Szene arbeiten. Das ist schade. Denn es hat bestimmt noch viele Frauen, welche gut singen können. Man müsste ihnen einen „Stupf“ geben und sie dazu überreden, einmal auf eine Bühne zu steigen und ein paar Songs zu singen.

**Welches ist Dein persönlicher Favorit und weshalb?**

Bruce Springsteen ist einer davon. Es hat viel zu viele, um sie hier alle aufzuzählen.

**Wen hättest Du am liebsten einmal auf der Bühne?**

Solche, die schon mal bei mir am Singer/Songwriter Festival in Frutigen auf der Bühne standen. Die Liste ist lang...

**Welches war bisher dein grösstes Erlebnis in Sachen Country**

Jedes Mal wenn in den frühen Morgenstunden der letzte Song erklang in Frutigen und alle, welche am Festival auftraten gemeinsam auf der Bühne standen. Dazu kommen die glücklichen Festival Besucher.

**Wann bist Du geboren?**

28.1.1939

**Zivilstand?**

Verheiratet mit Nilly seit 33 Jahren. Drei Kinder Robi, Daliah und Raffael. Robi und Daliah sind beide auch im Musikbusiness tätig.

**Was machst Du, wenn Du nicht an der Arbeit bist?**

Mein grösstes Hobby ist Wandern und die Berglandschaft.

**Welches ist Dein Lieblingsessen?**

Teigwaren.

**Welches ist Dein Lieblingsgetränk?**

Mineralwasser.

**Wo möchtest Du jetzt gerade sein?**

Entweder zu Hause in Frutigen oder an meinem zweiten Wohnsitz in Austin.

**Was machst Du zur Zeit in punkto Musik?**

Planen für das nächste Festival in Frutigen im Jahre 2000. In welchem Rahmen das Festival über die Bühne gehen wird ist noch nicht klar.

Herzlichen Dank für das Interview!

Ursula Baumgartner

Das Festivalgelände in Frutigen 1991



# The Best of Best Of's

---

## Eine Auswahl von Compilations, welche zu empfehlen sind

### 2. Teil

Trotz fehlender Informationen zu empfehlen: "The Very Best Of The EAGLES", (Electra 1994) mit den 17 grössten Hits der bekannten Westcoast-Band.

Vom Bluegrass-Duo FLATT & SCRUGGS ganz klar die Doppel-CD "The Essential Flatt & Scruggs - "This Sweet To Be Remembered". Anhand von 34 Titeln kriegen wir hier einen besonders guten Eindruck von der Wandlung einer Bluegrass-Band zu einer Folk-Combo.

Von TENNESSEE ERNIE FORD ist die Curb-Platte "Greatest Hits", mit nur gerade 10 Titeln, wohl die zur Zeit einzige gut erhältliche Compilation auf dem Markt. Die selbe Lage wie bei Roy Clark.

Ob grossen Erfolge "Hey, Boss, ich brauch' mehr Geld" oder "Starportrait" bei GUNTER GABRIEL findet man immer wieder überraschende Songs, die man noch nicht kannte. Also ruhig zugreifen!

Was Folk-Legende WOODY GUTHRIE angeht, so kommt wohl keine CD, der 1992 von der Music Collection International herausgegebenen "The Very Best Of Woody Guthrie Legend Of American Folk Blues" heran. 21 Titel, darunter auch "This Land Is Your Land" und "Whoopee Ti Yi Yo, Get Along, Little Dogies".

Anders bei MERLE HAGGARD: Unzählige Collections erscheinen und verschwinden wieder manchmal genau so schnell, wie sie erschienen sind. Hier scheint dann doch das Box-Set "Down Every Road" die beste Anlage zu sein. Desgleichen bei EMMYLOU HARRIS ("Portraits") und GEORGE STRAIT ("Strait Out Of The Box").

Wer glaubt, von TOM T. HALL eine Best OF-CD zu brauchen, dem ist nicht mehr zu helfen, sind doch die besten Lieder meist die, die es nicht darauf schaffen. Also, bloss reguläre Alben bitte! (Die älteren Klassiker erschienen auf Bear Family Records als "Twofer", also zwei in eins.)

LEE HAZLEWOOD & Friends" (Bellaphon, 1994) ist eine der wenigen CD's mit deutschem Begleittext, der aber leider sehr mager an Informationen ist. Dafür kriegen wir 18 Stücke, unter spezieller Berücksichtigung der Duette mit Suzi Jane Hokom und Nancy Sinatra und der Arbeit mit den Shakleford.

Ebenfalls ein deutscher Begleittext liegt "The Very Best Of BUDDY HOLLY" (Arcade, 1993) bei, an dem es aber nichts auszusetzen gibt. Es handelt sich hier um eine Doppel-CD mit insgesamt 30 Songs. Wer die Platte besitzt, braucht von Buddy Holly eigentlich nichts mehr.

Was die Komik-Combo HOOSIER HOT SHOTS anbelangt, so gibt es wohl nur "Rural Rhythm" aus der "Columbia Country Classics"-Reihe. Auf diese Gruppe sollte man aber wirklich nur zukommen, wenn man auch wirklich Spass versteht.

Eine der besten Best Of's der neueren Künstler ist sicher die "Greatest Hits Collection" von ALAN JACKSON (Arista, 1995). 20 Titel, zu denen uns der Meister selbst die Ursprungsgeschichte erzählt.

Die Firma Elap bat immer wieder Künstler und Künstlerinnen ins Studio, um ihre alten Hits neu aufzunehmen. Die daraus entstandenen CD's werden dann als billige Compilations verscherbelt. "WANDA JACKSON: Let's Have A Party" (1995) gehört dabei aber sicher zu den besseren Scheiben, aus der "Success"-Reihe.

Von GEORGE JONES sind so viele Best Of-CD's im Handel, dass man eigentlich gar keinen Tip geben kann. (Zumal die definitive Best Of noch immer fehlt.) "Mr. Country Music" aus der "Classic Country" Reihe der englischen Charly Rec 1949, sei deshalb bloss der Kurzbio wegen erwähnt.

DOUG KERSHAW scheint es momentan bloss in der Reihe "Cajun Greats" von Delta zu geben: "The Louisiana Man" (1995), mit 10 Stücken, grösstenteils Duette.

Was Song-Inhalte betrifft, ist KRIS KRISTOFFERSON immer zu empfehlen. Für den kleinen Geldbeutel gibt es hier sogar eine besonders ausführliche Best Of: "The Legendary Years" aus der "Connaissanceur Collection" (1990), mit ganzen 22 Songs aus den Jahren 1969 bis 1982. Bloss der Jahrgang im Bio-Teil stimmt nicht ganz.

"Best Of CHRIS LeDOUX" (Liberty, 1994) bietet mit 12 Songs immerhin doch schon ein recht gutes Bild des Rodeo-Cowboys.

Die wahrscheinlich beste Retrospektive zu LORETTA LYNN bietet "Coal Miners Daughter: The Best Of Loretta Lynn" Music Collection, 1993, mit 16 Titeln und informativem Booklet.

Die Reihe "Country Store Collection" ist allgemein zu empfehlen, insbesondere aber bei BARBARA MANDRELL (Masterpiece Music, 1988). 18 Titel aus ihren erfolgreichen Zeiten in den 70er Jahren.

Bei ROGER MILLER gibt es nur ein definitives Teil: "King Of The Road" von Bear Family Records (1990). Wie immer bei Bear Family mit besonders info-reichem Booklet, ansonsten sind hier ganze 29 (!) Lieder vertreten. Wer diese Roger Miller CD hat, kann auf weitere schon fast verzichten.

3. Teil folgt im nächsten Heft.

Alex Lüdi

# Fan Fair Nashville 1999

14. - 19. Juni 1999



Tennessee State Fairgrounds  
June 14-19

Von der Fan Fair hatte ich bereits so vieles gehört, dass ich beschloss, dieses Jahr selber nach Nashville, in die Music City Of America, zu reisen. Mit 2 ½ Stunden Verspätung flogen wir endlich ab. Der Flug dauerte 9 h 26 Minuten. In Chicago war das Flugzeug, das uns nach Nashville bringen sollte, schon ohne uns abgeflogen. So mussten wir warten. Es war Nachmittag um 15.00 Uhr. Wir waren fünf Leute, welche bei Maya Traveler Inn gebucht hatten und noch eine Station weiter wollten. Doch es kam anders als wir es erwartet haben. Nach langem Stand By hiess es dann um 19.30 Uhr: zu schlechtes Wetter, kein Flug mehr nach Nashville. Und ob wir am Sonntag nach Nashville abfliegen konnten war unklar. So entschlossen wir uns kurzerhand ein Auto zu mieten und die ca. 409 Meilen nach Nashville mit dem Auto zurück zu legen. Gegen 21.00 Uhr fuhren wir in Chicago ab und trafen um 5.00 Uhr in der Früh hundemüde in Nashville ein. Geschlafen wurde nicht mehr. Nach einem kräftigenden Breakfast holten wir die Mietautos am Flughafen ab. Da ich die Stadt kein bisschen kannte, verfuhr ich mich auf dem Weg zurück ins Hotel und suchte über eine Stunde nach unserer Unterkunft. Eine Karte nützte mir auch nicht viel. Die Suche war für diesen Tag noch nicht abgeschlossen, denn am Nachmittag war das Softball Game auf dem Programm. Als ich zu spät ins Hotel zurück fand, waren meine Kollegen bereits schon gegangen. Trotz allem, fand ich schlussendlich das Greer Stadion, wo das Softball Game durchgeführt wurde. Country Sängerinnen, Sänger und Bands spielten dort Baseball für einen guten Zweck. Obwohl ich von dieser Sportart so gut wie nichts verstand, war es doch lustig zuzusehen. Der Weg zurück bereitete mir dann wieder einige Orientierungsprobleme.

Gleichentags suchten wir einen der legendären Clubs in Nashville: das Tootsie, auf. Am Abend gingen wir in das legendäre Ryman Auditorium, wo das 32<sup>nd</sup> Annual IFCO Fun Fest durchgeführt wurde. Die Konzerte dort bestritten Leute, welche man nicht unbedingt an der Fan Fair sah: Jeff Carson, Beverly Ellis; Janie Fricke, Ricky Lynn Gregg, Brad Hawkins, South Sixty Five, Eric Heatherly, Danni Leigh, Storm Seymour, Victoria Shaw, Trini Triggs und als Special Surprise Guest, John Berry. Noch vom Jetlag geplagt, verschief ich jedoch einen kleinen Teil der Show. Bevor wir uns auf den Rückweg zum Hotel machten, machten wir einen Halt im grössten Saloon den ich kenne. Der Wild Horse Saloon ist etwas spezielles. Sei es um zu Tanzen oder einfach nur ein Bier zu trinken. Zu sehr später Stunde war dann endlich Nachtruhe angesagt. Ich wusste zum voraus, das ein Fan Fair Besuch keine Erholungsferien sind, sondern eine Stresswoche...

Beim Frühstück berichtete Maya Hagenbucher über die Fan Fair. Pünktlich fuhren wir Richtung Fair Ground. Nachdem wir das Auto parkiert hatten, gab es noch einige Meter, welche wir per Fuss zurücklegen mussten, bevor wir im Sta-

dion waren. Es war gegen 10.00 Uhr morgens und um uns herum waren sehr viele Leute, welche diese Woche ebenfalls die Fan Fair besuchten.

Das Montag-Programm wurde von jenen Plattenlabels präsentiert, welche nicht so bedeutend waren wie die anderen Plattenfirmen. Gestartet wurde mit dem Altmeister George Jones. Bis am Mittag standen Chalee Tennison, Monte Warden und Bryan White auf dem Programm. Diese Leute sind bei der Plattenfirma Asylum Records unter Vertrag. Ueber den Mittag sorgten dann Künstler von Dreamwork Nashville Records für die Unterhaltung der Fans, welche die Fan Fair besuchten. Auch in dieser Show traten Künstler auf, welche schon in der Schweiz zu hören waren: Gary Chapman, Jessica Andrews, Linda Davis, Jeff Foxworthy, Toby Keith, Nitty Gritty Dirt Band und Redmon & Vale.

Ueber den Mittag machte ich einen Rundgang durch die Hallen und konnte dort erfreulicherweise die ersten Autogramme ergattern, denn in diesen Hallen wurden durch die Fan-Clubs Stände aufgebaut, an denen es diverse Fan-Artikel zu kaufen gab und wo die Künstler Autogramme gaben. Zu den üblichen Ständen kamen noch einige Country Magazine und TV Stationen sowie natürlich ein Stand über die Grand Ol' Opry hinzu. Am Nachmittag präsentierte Platinum Records ihre Stars: Suzy Bogguss, T. Graham Brown, Ronnie McDowell, The Oak Ridge Boys und Billy Joe Royal. Einige davon haben wohl die erfolgreichste Zeit hinter sich, obwohl sie immer noch gut sind. Anschliessend war Rounder Records an der Reihe mit Rosie Flores, Jeff White und Wylie & The Wild West. Step One Records präsentierte The Geezinslaws und Gene Watson. Die zwei habe ich nicht gesehen.

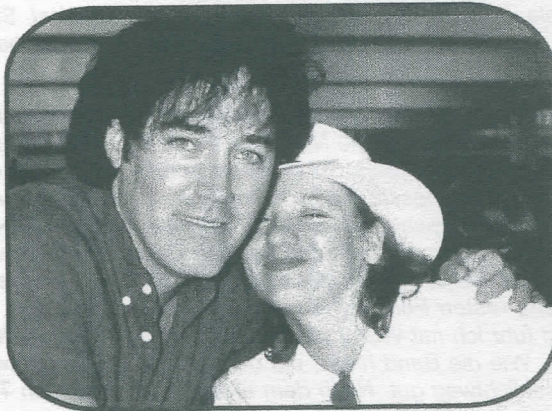
Am Abend standen wir vor einer schwierigen Entscheidung: entweder besuchten wir nun die Bluegrass Show oder gingen in die Nashville Arena zur TNN Awards Show. Ich entschied mich für die Bluegrass Show, denn später konnte ich die TNN Show im TV ansehen und verpasste dadurch weniger. Um 7.00 pm war dann für 2 ½ Stunden Bluegrass angesagt mit: Dale Ann Bradley & Coon Creek, Del McCoury Band, Tim Graves, Tom T. Hall, James King Band, Jim & Jesse, Chris Jones, Larry Stephenson Band, Nancy Moore und die Osborne Brothers. Als krönender Abschluss des ersten Fan Fair Tages gab es ein Feuerwerk zu bewundern. Anschliessend fuhr ich mit Werni Büchi ins Downtown. Dort endete mein Tag im Bluegrass Inn. Wie die Band hiess, die dort spielte, weiss ich zwar nicht aber der Sound war schlichtweg gut. Nach dem ersten anstrengenden Tag Fan Fair tat es gut, ein wenig zu sitzen und sich vom Stress der „Ferien“ zu erholen. Bevor ich ins Hotel zurück fuhr, traf ich weiter unten am Broadway die Band Southbound, welche die wenigen Leute, welche spät nachts noch unterwegs waren, unterhielten. Für alle "Internetter" habe ich hier die Adresse ihrer Home Page: <http://www.southbound-band.com>.

Am Dienstag morgen orientierte uns Maya während dem Frühstück über den kommenden Fan Fair Tag und die Stars, welche an diesem Tag auf der Bühne standen.

Die nächsten drei Tage waren für die grossen Plattenfirmen reserviert, welche im Musik-Business viel zu sagen haben. The Curb Group startete das Programm um 10.00 Uhr. David Kersh war der erste Sänger, der auftrat und er moderierte auch gleich das ganze Vormittagsprogramm. Neben David standen Shane Mc Anally, Jo Dee Messina, LeAnn Rimes, Sawyer Brown und Trini Triggs auf der Bühne. Trini hatte ich bereits am Sonntag Abend im Ryman gesehen.

Am Nachmittag ging es weiter mit Mercury Records-Artisten: Sammy Kershaw, führte durch das Programm dieses Plattenlabels und präsentierte Terri Clark, Shane Minor, Mark Wills und Wynonna. Diese Namen sorgten für eine interessante Show. In der Abendpause konnte ich noch einige Autogramme sammeln. Wobei ich nicht alle Künstler kannte, von denen ich eines erhalten habe - war ja nicht so wichtig - vielleicht wird einer von denen eines Tages mal berühmt und ich habe bereits ein Autogramm! Den Rest des Tages wurde von MCA Records gestaltet. Auch in dieser Show traten Künstler auf, welche bereits in der Schweiz ein Gastspiel hatten: Gary Allan, Rebecca Lynn Howard, Marty Stuart, Lee Ann Womack, Chely Wright und Trisha Yearwood. Den Schlusspunkt des zweiten Fan Fair Tages setzte wieder das traditionelle Feuerwerk. Anschliessend fuhren wir Richtung Downtown um den Abend im Wild Horse Saloon abzuschliessen.

Und schon war es Mittwoch, die halben Ferien waren vorbei und auch die halbe Fan Fair. Nachdem uns Maya beim Frühstück wieder über das Programm des Tages orientiert hatte, gings wieder Richtung Fair Ground. Einmal mehr ein sehr interessantes Programm, das man nicht verpassen sollte. An diesem Vormittag gabs Shows mit Capitol Records-Artisten Trace Adkins, Susan Ashton, Deana Carter, Ty England und Steve Wariner. In den Hallen war über Mittag einmal mehr ein Gedränge. David Lee Murphy gab Autogramme. Von ihm musste ich unbedingt eines haben und nahm eine halbe Stunde Anstehen in Kauf. Das war



David Lee Murphy war sehr nett

die längste Zeit, wo ich angestanden bin. Es lag noch im tolerierbaren Rahmen. Pünktlich ging es unten weiter. Gleich vier Plattenlabels teilten sich den Nachmittag: Warner Brothers, Reprise und Nashville & Giants Records. Mit anderen Worten wurde dies ein langer Nachmittag. Für Unterhaltung sorgten: David Ball, Paul Brandt, Chad Brock, Claudia Church, Anita Cochran, Georgia

Middleman, Michael Peterson, James Prosser, The Roger Springer Band, Brady Seales und The Wilkinsons. Die RCA Label Group war danach für das Abendprogramm verantwortlich. Zu sehen waren Clint Black, Kenny Chesney, Jennifer Day, Sara Evans, Andy Griggs, Lonestar, Jason Sellers und The Warren Brothers. Weiter ging's in der Grand Ol' Opry. Während der Fan Fair sind dort nach Fan Fair Schluss Konzerte angesagt.

Bereits schon brach der letzte Fan Fair Tag an. Der erste Teil des Vormittag-Programmes verpasste ich, da ich Batterien für den Fotoapparat einer Kollegin besorgen musste, was aber nicht so schlimm war. Atlantic Records stellte viele Newcomer vor, welche bei uns noch niemand kennt. Aufgetreten sind: The Great Divide, Matt King, Tracy Lawrence, Neal McCoy, John Michael Montgomery, Mullins-Black, South Sixty-Five, Doug Stone und Jimmy Yeary. Arista Records stellten am Nachmittag ihre grossen Künstler vor. Hier traf man Namen an, wel-

che schon seit Jahren bekannt und berühmt sind: Sherrié Austin, Black Hawk, Brooks & Dunn, Diamond Rio, Alan Jackson, Brad Paisley und Lee Roy Parnell. Alan Jackson erhielt gar eine Auszeichnung für sein 10-Jähriges Jubiläum. Vor genau zehn Jahren, 1989 tauchte Alan zum ersten Mal in den Charts auf. Und brachte auch sein erstes Album auf den Markt. Ein letztes Mal war der Rundgang durch die Hallen angesagt. Um 18.00 Uhr wurden sie geschlossen. Danach verschiedete ich mich bei den Leuten vom Western Store - an unserem Treffpunkt während dieser Woche. Sony Music war das letzte Label, welches an der Fan Fair vertreten war. Zu ihrem Programm gehörte: Joe Diffie, Deryl Dodd, Wade Hayes, Ty Herndon, Patty Loveless, Montgomery Gentry, Collin Raye und Charlie Robinson. Zum Abschluss gingen wir auch an diesem Abend nochmals zur Grand Ole Opry.

Für den Freitag konnten wir unser eigenes Programm zusammenstellen. Sandra und ich entschieden uns nach Goodlettsville zu fahren, um dort zu "shoppen". Auf das Abschluss-Essen im Wild Horse Saloon verzichtete ich. Lieber besuchte ich die Saloons und Clubs, welche ich noch nicht kannte oder noch einmal sehen wollte. Die letzten Stunden waren gekommen. Jetzt hiess es zusammenpacken und nach Hause fliegen. Zum Glück klappte der Heimflug ohne grosse Probleme und Verspätungen. Nachdem der Umstieg in Chicago diesmal bestens klappte, bestiegen wir das Flugzeug, welches uns zurück nach Zürich brachte.



Auch Marty Stuart traf ich an

Für mich ist eines klar, nächstes Jahr werde ich wieder an der Fan Fair sein. Egal ob sie wieder im Fair Ground oder in der Nashville Arena durchgeführt wird.

Übrigens die Bands, welche in den Clubs spielen, arbeiten für Tips, also Trinkgeld. Es ist nicht so wie in der Schweiz, wo alle eine hohe Gage verlangen, obwohl man einigen fast nicht zuhören kann. Umdenken wäre also hier angesagt...

Keep It Country diesmal aus Nashville

Ursula Baumgartner

### **Die Fan Fair - kurz zusammengefasst**

Die Fan Fair ist eine Veranstaltung in Nashville, welche seit Jahren immer im Juni durchgeführt wird. Während vier Tagen stellen dort verschiedene Plattenlabels die Künstler vor, die sie unter Vertrag haben. Diese Künstler treten an diesem Anlass unentgeltlich auf. Am Sonntag Nachmittag vor der Fan Fair wird ein Softball Game mit Country Stars organisiert. Der Anlass dient einem guten Zweck. Auf dem Fair Ground finden zwischen Montag und Donnerstag auf den zwei Bühnen zahlreiche Kurz-Konzerte statt. Die Auftrittszeit pro Künstler dauert ca. 30 Minuten. Eine Massenabfertigung also. Dennoch ist es ein Spektakel, den man sich nicht entgehen lassen sollte. Zusätzlich finden am Mittwoch und Donnerstag Abend Konzerte in der Grand Ol' Opry statt. Kurz gesagt, an der Fan Fair ist immer etwas los. Es ist wirklich eine schöne Stresswoche!

# 1. Derendinger Country-Night

---

Am 19. Juni 1999 führte der Country-Music-Fanclub die erste Derendinger Country-Night durch. Sie ist der Ersatz für das ehemalige Festival in Obergerlafingen, denn auch hier musste kürzer getreten werden. Es war aber trotzdem (oder gerade deswegen?) ein gut gelungenes Country-Fest, das für jeden Geschmack etwas zu bieten hatte.

Den Anfang machten die Bluegrass-Boys aus der Innerschweiz. Sie spielten vor allem traditionelle Bluegrass-Songs. Rockig ging's im nächsten Abschnitt mit der Gruppe Red Rock zu. Nebst etwas unbekannteren Songs spielten sie aber auch Lieder von Carlene Carter oder Billy Ray Cyrus. Die letzte Band nahm es zum Teil wieder etwas gemütlicher. Straight Ahead boten richtig schöne Country-Songs, natürlich auch gespickt mit einigen "fätzigen Gassenhauern". Kurz gesagt, es war ein schöner Abend in der alten Turnhalle.

Ich möchte hiermit dem Country-Music-Fanclub Derendingen danken, dass sie in unserem Dorf und in der Region Solothurn wieder etwas für diese Musik tun. Wie ich gehört habe, soll der Anlass auch im Jahr 2000 fortgesetzt werden. Programm und Datum werden rechtzeitig in diesem Heft bekanntgegeben!

Gisela Wäfler



## The Bern Dancing Bears

Square Dance macht Spass

Die Bern Dancing Bears haben auch dieses Jahr wieder ein Open House.

Wir tanzen für Sie und mit Ihnen am 18. und 25. August jeweils von 20.00 Uhr bis ca 22.00 Uhr im Chleehaus an der Mädergutstrasse 5 in Bern Bümpliz.

Weitere Informationen bei  
Bernhard Etter Tannackerstrasse 26 3073 Gümligen  
031 951 55 02  
079 220 01 54

# Bowling-Plauschturnier

Rubigen, 18. Juni 1999

Das Bowling-Plauschturnier hatte an diesem Abend seinen ganz besonderen Reiz, denn als ersten Preis gab es einen schönen Wanderpreis zu gewinnen.



Unser Präsi stellte diesen Wanderpreis so hin, dass ihn alle Mitspieler ständig vor Augen hatten. Dies hatte zur Folge, dass alle den vollen Einsatz gaben, denn jeder wollte natürlich diesen tollen Preis mit nach Hause nehmen.

Die Spannung stieg und stieg: Einige hatten bereits schon gewisse Erfahrung im Bowlen, das konnte man bald entdecken. Andere, wie ich zum Beispiel, hatten etliche Male Pech und zwischendurch - hin und wieder - gelang es zur eigenen Überraschung auch mal, alle "Töggelis" mit einem Wurf umzulegen... judihui, war das jeweils eine Freude.

Endlich kam es dann zur ersehnten spannenden Rangverkündung und diese sah so aus:

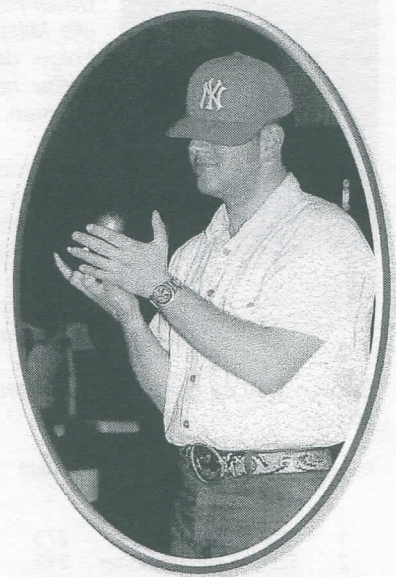
Rang	Name	Punktzahl	Tagessieg	Bestes Mitglied	Bestes Nichtmitglied	Gewinn des Zufallspreises
1	Martin Zurbrügg	273	X		X	
2	Tony J. Baumgartner	213		X		
3	Sonja Stramm	207				
4	Andreas Hubacher	201				
5	Lotti Hutmacher	195				
6	Bruno Löffel	185				X
7	Martha Anneler	185				
8	Christine Stebler	170				
9	Timo Kilchenmann	166				
10	Beat Rüfenacht	161				
11	Barbara Weibel	143				
12	André Weibel	139				
13	Vreni Kilchenmann	135				
14	Andrea Clerc	121				
15	Vreni Spahr	115				
16	Ursula Mumenthaler	105				

Gewertet wurden für den Tagessieg die Gesamtpunktzahl der beiden ersten kompletten Runden. Der unbestrittene, konkurrenzlose Tagessieger Martin konnte den neuen Wanderpreis des CWCB in Empfang nehmen und gewann als bestes Nichtmitglied gleichzeitig einen Gutschein für eine 1-jährige Gratismitgliedschaft im CWCB. - Willkommen im Club!

Damit Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Klassen die Chance auf einen Gewinn erhielten, wurde nach dem Prinzip des Differenzlers Bruno als Empfänger des Zufallspreises ermittelt. Ohne die „geheimen“ Vorgaben des OK's zu kennen, schaffte er es, in den massgebenden Würfeln Null Differenzpunkte zu kassieren.

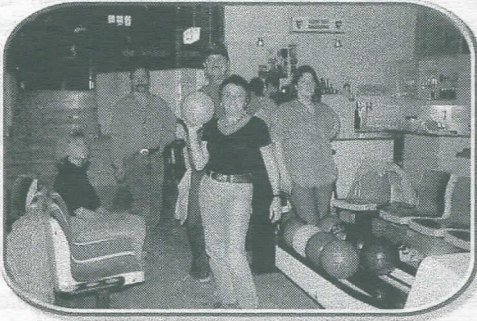
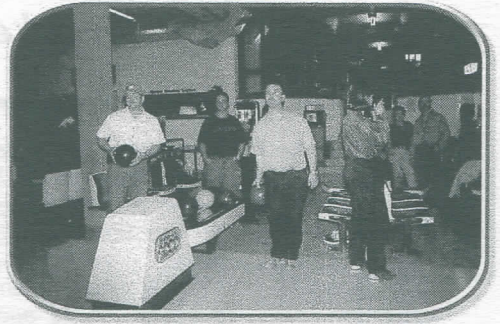
Herzliche Gratulation allen, die mitgemacht haben.

**Andreas Hubacher:  
Eine Profi-Haltung  
allein reicht  
halt noch  
nicht aus...**



**Hier der Champion  
Martin Zurbrügg  
Herzliche Gratulation  
dem Sieger !**

**Andreas und Bruno in voller  
Konzentration...**



**War es wohl Chrigi's elegante  
Haltung, die ihr einen Platz im  
Mittelfeld, nämlich Rang 8,  
einbrachte...?**

**Die Gedanken bei Bruno, Barbara und  
Vreni sind leicht zu erraten: Uhh, die  
Konkurrenz ist gross, ob es wohl noch  
für einen Medaillen-Rang reicht...?**



**Martha, Verena und Tony nach der  
Preisverleihung**

*Lotti Hutmacher*

## 6. Int. Trucker & Country Festival

2. - 4. Juli 1999 in Interlaken

Eigentlich wollte ich hier einmal einen Bericht über ein Festival schreiben, das auch ausserhalb des Festzeltes viel gute Stimmung verbreitete. Rund 42'000 Besucher, ca. 830 Lastwagen und ein Village, das mit viel Sorgfalt und Liebe aufgebaut wurde plus perfektes Sommerwetter, dies sind die Attribute, die sehr viel zu einer guten Stimmung beigetragen haben.

Nun mein Bericht konzentriert sich doch auf etwas anderes. Am Sonntag (eine Woche vor dem Festival) erreichte die Organisatoren die Schreckensmeldung: Carlene Carter kann nicht kommen. Sofort liefen alle Faxe und Telephone heiss. Ersatz musste organisiert werden. Judy Seals, die Vertreterin in Nashville für das Country Festival von Interlaken, konnte durch einen Glücksgriff Heather Myles verpflichten. Die Umstände passten zufällig, ein Gig fiel aus und eine Skandinavientour, die am Freitag, den 9. Juli '99 beginnen sollte, ermöglichte diesen Auftritt. Allerdings sagte auch Heather bei einem Interview, dass dies einer der kurzfristigsten Verträge sei, den sie unterschrieben habe.



Heather Myles

Heather Myles ist vielleicht nicht allen bekannt,

denn sie ist keine der grossen Country Divas aus Nashville, sondern eine Frau, die sich im harten Musikgeschäft mit solidem Handwerk behauptet, ihre Bühne ist nicht das grosse Stadion, sondern es sind die Dance- und Clubhalls. Heather wird oft als das weibliches pendant zu Dwight Yoakam bezeichnet. Dies finde ich nicht sehr, denn sie hat genug Ausdruck und Kraft, um einfach Heather Myles zu sein. Geboren wurde sie in Riverside, California, aber aufgewachsen ist sie in Texas auf einer Pferderanch und heute lebt sie wieder in Los Angeles. Natürlich fühlt sie sich dem Bakersfield Sound verpflichtet und spielt live auch Lieder von Dwight aber auch von Charlie Pride und Buck Owens, eigentlich ist sie musikalisch so herrlich altmodisch, dass es schon wieder revolutionär modern klingt.

Zurück zum Konzert. Souverän eröffnete Jennifer Weatherly den Samstagabend nachdem auf den Aussenbühnen schon den ganzen Nachmittag Live-Musik genossen werden konnte. Nun war man natürlich gespannt wie das Publikum den neuen Headliner akzeptieren würde. Den Schachzug Heathers Konzert zeitlich vorzuverlegen war natürlich genial. Um diese Zeit ist das Publikum noch sehr aufnahmefähig und kann gute Musik auch richtig geniessen. Heather begann ihr Set mit Liedern aus ihrer aktuellen CD "Highways & Honky Tonks" (die anfangs Jahr von Radio DRS 3 zur CD des Jahres 1998 gekührt wurde) und spätestens nach dem dritten Lied hatte sie das ganze Publikum auf ihrer Seite.



Jennifer Weatherly

Einen kleinen Abschreiber muss ich aber bei ihrem Konzert machen. Mir fehlte der Steelgitarrist, den man auf ihren CD's so wunderbar heraushört. Vor dem Konzert konnte ich sie nicht fragen warum er nicht dabei war und nach dem Gig, naja, da fallen einem auch nicht immer die richtigen Fragen ein. Fazit: wenn man sich nach dem Konzert noch umhörte, hat fast niemand Carlene (sorry) vermisst und alle waren voll des Lobes für Heather.

Bellamy Brothers



Ein Phänomen bleiben für mich die Bellamy Brothers. Praktisch kommentarlos betreten sie die Bühne, spielen ihre Songs und das Publikum ist begeistert. Ihr Programm ist natürlich auch faszinierend, wie manche Gruppe kann schon auf ein so langes Repertoire zurück greifen wie Howard und David. Dazu kamen Lieder von ihrer neusten Produktion. Diese CD soll dann im Herbst veröffentlicht werden. P.S. ich habe in den vergangenen 20 Jahren die Reggae Cowboys aus Darby,

Fl. doch schon einige Male gesehen, aber Howard ohne Bart das war doch eine Überraschung für mich.

Auch die nächste Künstlerin stammt aus Florida. The beautiful Miss Margo Rochelle. Sie hatte am Freitag wie auch am Samstag die Aufgabe den Abschluss des Konzertabends zu gestalten. Auch bei ihr hatte ich das Vergnügen ein weiteres Mal einem Konzert von ihr beizuwohnen und ich erlebte noch nie, dass eine Show gleich war wie die andere. Margos Repertoire an Liedern scheint unbegrenzt zu sein. Das gleiche gilt natürlich auch für die Rodeo Drivers, wie sich ihre Band nennt. In jeder Show können sie etwas Neues bieten. Man kann auch bei Margo gespannt sein, wann die neue CD auf den Markt kommt. Ein spannender musikalischer Abend neigte sich dem Ende zu. Fazit, an diesem Abend wurde



Margo Rochelle

eine weitere Klippe umschiff, die Situation mit Carlene wurde meisterlich bewältigt und das Schiff von Lori Krebs und Iris Huggler mit ihrer Crew ist weiter auf gutem Kurs. Die nächste Frage für mich ist bloss, wann wird die 50'000er Grenze der Zuschauer erreicht, oder wie viele Zuschauer braucht es noch, bis man in den überregionalen und nationalen Medien über diesen Anlass etwas anderes zu Berichten wird als nur gerade über die Truckerromantik.

Erwin Zosso

Howard Bellamy  
(ohne Bart)



# 4<sup>th</sup> of July Barbecue

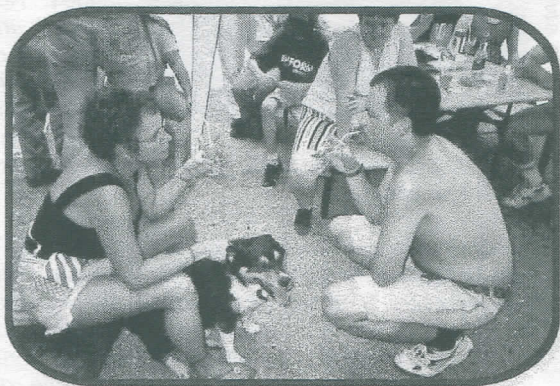
Sonntag, 4. Juli 1999

Am amerikanischen Nationalfeiertag trafen sich die Mitglieder des Country & Western Club Bern, getreu ihrem Motto „whatever we do - we do it the american way“ im Bürgerwaldhaus in Rapperswil zum 4<sup>th</sup> of July Barbecue.

Der gut markierte Weg zur Waldlichtung führte ab 11 Uhr unsere Mitglieder, bei strahlendem Sonnenschein, direkt zu guter Countrymusik, einer heissen Feuerstelle, einem Brunnen voller verschiedenster kalter Getränke (inkl. Bier), und einem grosszügigen Salatbuffet.

Mit Tony's giftgrünem Independence-Day-Drink nahm die Party ihren Anfang.

Neben gemütlichem Beisammensein und Fachsimpeln über Gott und die Welt, galt es auch beim Dart (Pfeilwerfen) am meisten Punkte zu sammeln, oder beim Horse-shoe-Game (Hufeisenwerfen) möglichst den eingeschlagenen Stab näher zu treffen, als die andern, oder gar mit dem Hufeisen ihn zu umfassen. Leider konnten die „Profis“ dem zum erstmal werfenden Werner („Wäwi“) nur noch neidisch gratulieren. Sie können am nächsten Barbecue, wenn sie fleissig üben, eine Revanche fordern.



Gegen Abend löste sich die zufriedene Runde langsam wieder auf. Viele Mitglieder, leicht durchnässt, verliessen nach und nach die gemütliche „Brätlistelle“ bei der Waldhütte.

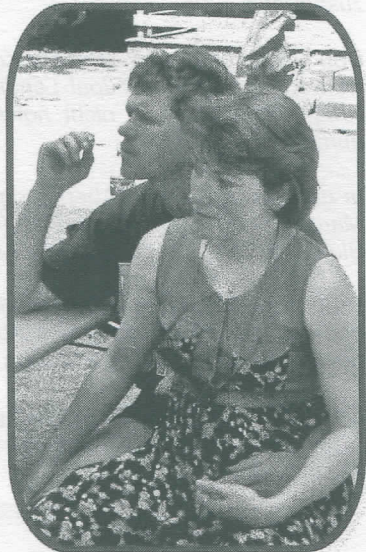


Apropos durchnässt. Wir möchten unseren Wassergöttinnen, die alle Anwesenden mit einem Schluck Wasser übergossen, danken für diese Abkühlung. Höflich, wie wir sind, nennen wir hier keine Namen. Gäu Chrigi und Marga!

*Leider musste man am andern Tag wieder zur Arbeit, und ein schöner Sonntag ging seinem Ende entgegen.*

*Freuen wir uns also auf den nächsten Clubtreff am Samstag, 28. August 1999 mit Kanufahrt und Chili-Cookout bei Lagerfeuerromantik in der Eymatt.*

*André Weibel & Jürg Wüthrich*



# 14. Bluegrass-Festival Grunderinseli

Samstag, 17. Juli 1999



Bei schönstem Wetter konnte der Aare-Valley Country Club am Samstag, 17. Juli 1999, das 14. Bluegrass-Festival auf dem Grunderinseli in Thun durchführen.

Um 14 Uhr startete das Festival mit Morning Dew (Morgentau) (CH) einer Band, die erst kürzlich gegründet wurde. Morning Dew besteht aus Christa Krüger, Bass, Hannes Mäder, Gesang, Mandoline und Gitarre, Tom Borchering, Gesang, Gitarre und Banjo.

Nach einem ¾-stündigen Set und einer kleinen Umbaupause war die Gruppe Frets Unlimited (CH), die einen Heimvorteil hatten, bereit für ihr erstes Set. Die Bandmitglieder der Berner Band sind: Heinz Kempa, Bass und Gesang, Markus Stettler, Gitarre und Gesang, Silvio Beltrametti, Banjo und Gesang. Sie unterhielten die Leute nicht nur mit Musik, sondern auch mit witzigen Dialogen.

Helmut & The Hillbillies (D) hatten das Privileg, als einzige offizielle ausländische Band am diesjährigen Bluegrassfestival auf dem Grunderinseli anwesend zu sein. Helmut & The Hillbillies spielten ein abwechslungsreiches Set, bei dem die verschiedenen Instrumente und Talente bestens zur Geltung kamen. Die Band setzt sich aus Multitalent Helmut Limbeck, Gesang, Gitarre, Mandoline und und und... Norbert Dengler, Gesang und Gitarre, Jürgen Biller, Banjo und tiefe Stimme, Lody van Voldrop, Gesang und Fiddle, Kerstin Seidel, am Kontrabass, zusammen.

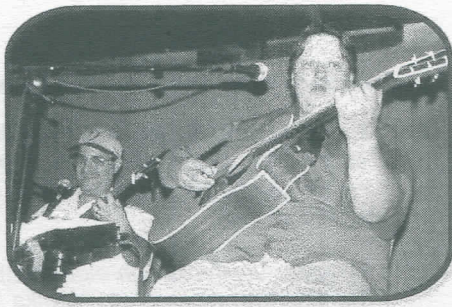
Den Nachmittag schlossen die Krüger Brothers (CH) ab, Uwe und Jens Krüger werden am Bass von Joel Landsberg begleitet. Weitere Einzelheiten über die Krüger Brothers sind nicht notwendig, da diese Band bestens bekannt sein dürfte.

In der Pause bis zum Abendprogramm, in der Open Stage, spielten die Bands Margret And Her Bluegrass Pals (CH) und die aus der Slowakei angereiste Band Blueland. Leider habe ich keine Angaben zur Besetzung der beiden Bands.

Das Abendprogramm eröffnete wieder Morning Dew, gefolgt von Frets Unlimited und den Krüger Brothers. Zum Abschluss eines wunderbaren Samstags spielten nochmals Helmut & The Hillbillies.

Der Applaus für dieses Festival gilt allen beteiligten, dem Aare-Valley Country Club, den Bands, dem Publikum, das sich auf dem Inseli drängte und auch dem Wettergott.

Persönliche Eindrücke von André Weibel



Die Krüger Brothers, verstärkt mit Joel Landsberg am Bass, waren auch an diesem Tag die "Abräumer" des Anlasses, einfach Spitze, was die Jungs können

Die deutsche Bluegrass-Band Hellmut & The Hillbillies überzeugte mit ihrer vielseitigen Instrumentierung sowie Talent und Humor



Die extra aus der Slowakei angereisten BlueLand am Einstimmen für ihren Auftritt in der Open Stage

# Bluegrass-Ecke

---

- **BlueNa** ist dir dieser Name ein Begriff? Vor kurzem habe auch ich ihn zum ersten Mal gehört. Dieser Sache musste ich natürlich nachgehen. Dieser Name setzt sich zusammen aus **nativ Bluegrass**, dem sich die Band verschrieben hat.

Dahinter versteckt sich eine (fast) Familien Band, die seit 1995 in Kirchdorf Deutschland musizieren. Monika Vogel (Fiddle und Violine) auch Besitzerin der „Streichholz-Schachtel“, ein Geschäft für Saiteninstrumente. Rudi Vogel ihr Mann (Banjo, Mandoline) ist schon über 23 Jahren in der Bluegrass-Szene tätig. Über Bernhard Schmitt (Gitarre) konnte ich leider nichts in Erfahrung bringen. Und zum Schluss der Junior der Familie, Sebastian Vogel (Bass).

- Silvio Beltrametti von den Frets Unlimited, sie hatten auf dem Grunderinseli Thun ihren Auftritt, organisiert vom 3. - 5. September ein Jam-Weekend auf dem Gurnigel. Wer Interesse hat telefoniert Silvio. Tel. 033 438 32 71
- Arnold Zobrist sucht Singing Mandolin- oder Flatpickman/woman. Du kannst dich melden. Tel. 031 318 88 77. Wir können jetzt schon gespannt sein, was Nödu auf die Beine stellen wird.

## Die nächsten Bluegrass-Termine sind:

- |         |                  |   |
|---------|------------------|---|
| Sa.     | 14. Aug. 13.30 h | 13. Bluegrass Family Festival, Waldhütte Stetten AG                   |
| Sa.     | 28. Aug. 14.00 h | 1. Sunny Mountain Bluegrass Festival, Schloss Sonnenberg in Stettfurt |
| Fr.- So | 3. - 5. Sept.    | Jam-Weekend auf dem Gurnigel  |
| Sa.     | 4. Sept. 12.00 h | 6. Kinnereth Festival, Dotnacht bei Berg TG                           |
| Sa. So. | 10./11. Sept.    | Country Night in Gstaad mit Ricky Skaggs                              |

## Bluegrass am Radio:

- |              |                 |   |
|--------------|-----------------|---|
| jeden Montag | 09.00 – 10.00 h | Radio Eviva Bluegrass mit Paolo Dettwiler |
|              | 20.00 – 21.00 h | Wiederholung                              |

Jürg Wüthrich

## Schmorbraten im Topf

Rindfleisch bekommt einen ganz neuen Geschmack, wenn es mit Kartoffeln, Möhren und Zwiebeln in einem Topf über offenem Feuer geschmort wird.

### Zutaten:

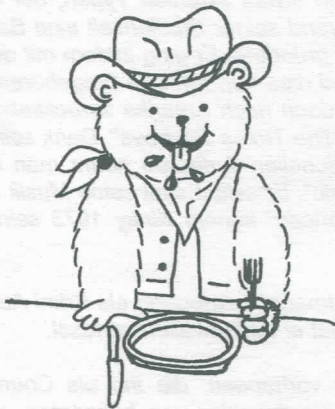
- 2 Kilo Rindfleisch von Ober- oder Unterschale
- 2 Teelöffel Salz
- 2 Esslöffel Bratfett
- 1/8 Liter Barbecue Sauce (siehe Saucen)
- 1/8 Liter Apfelmost
- 8 Möhren, geschält und in halbfingerlange Stücke geschnitten
- 6 Kartoffeln, geschält und geviertelt
- 2 Zwiebeln in Ringen
- 250 g Okra (Eibischgemüse) in Dose oder frisch  
(ist in südländischen oder asiatischen Spezialläden erhältlich)\*

### Zubereitung:

Fleischstück mit Salz einreiben, Fett im Topf zerlaufen lassen. Fleisch rundum bei starker Hitze anbräunen. Hitze reduzieren. Barbecue Sauce und Most angießen. Zudecken und etwa 4 Stunden sanft köcheln. Möhren, Kartoffeln und Zwiebeln nach 2 1/2 Stunden dazugeben. Okras (bei frischen die Kappen entfernen) 15 Minuten vor Ende der Kochzeit unterheben.

Reicht für 6 bis 8 Personen.

\* Anmerkung der Redaktion

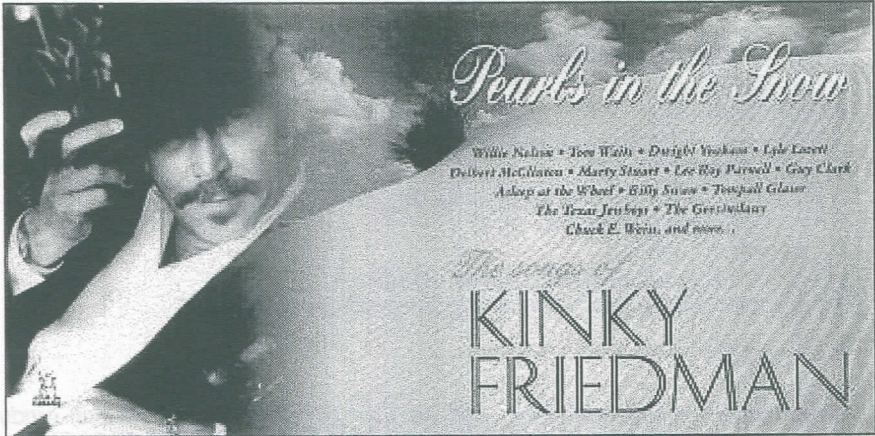


Für Euch ausgesucht von  
Monika Wüthrich

Nachdruck mit der freundlichen Erlaubnis  
von Philip Morris S.A. Lausanne

## Pearls In The Snow The Songs Of Kinky Friedman

Diverse Interpreten  
Damian Music 71499-12217-2



Vor kurzer Zeit ist ein neuer Sampler mit dem Namen "Pearls In The Snow" auf den Markt gekommen. Sich darunter etwas vorzustellen ist wohl etwas schwierig, wenn man nicht weiss, um was für Musik es sich hier handelt.

Der Jude Richard "Kinky" Friedmann wurde am 31.10.1944 in Rio Duckworth, Texas, geboren. Es handelt sich hier um einen etwas skurrilen Typen, der die Universität in Austin absolvierte und noch während seiner Studienzeit eine Band mit dem Namen "King Arthur And The Carrots" gründete. Er ging zudem mit dem Peace Corps (Friedenskorps) nach Borneo, und dies nur, um den Eingeborenen dort das Frisbee-Spielen beizubringen. Als er dann nach Amerika zurückkehrte, gründete er Anfang der 70er Jahre eine Band "The Texas Jewboys". Dank seiner merkwürdigen Einfälle und seinem unkonventionellen Auftreten nennt man ihn auch gerne den "Frank Zappa der Country Music". Er selbst stuft seine Musik als "Country Rock" ein. Mit dem Song "Sold American" konnte Kinky 1973 seinen ersten Hit landen.

In den letzten Jahren betätigte sich Kinky Friedmann vorwiegend als Krimi-Autor und dies mit Erfolg, über 15 Kriminal-Romane hat er mittlerweile verfasst.

Auf dieser CD ist eine Anzahl seiner Lieder vorhanden, die ihn als Country Sänger berühmt gemacht haben. Die Songs werden hier von bekannten, wie auch von weniger bekannten Sängern(innen) interpretiert. Dieses Album konnte man in letzter Zeit oft auf dem Sender "Country Music Radio" hören.

Hier die Titel und Interpreten:

Willie Nelson	Ride 'Em Jewboy
Delbert McClinton	Autograph
Lee Roy Parnell:	Nashville Casualty & Life
Asleep At The Wheel:	Bevore All Hell Breaks Loose
The Greezinslaws:	Twirl
Dwight Yoakam:	Rapid City, South Dakota
Guy Clark:	Wild Man From Borneo
Marty Stuart:	Lady Yesterday
Tompall Glaser:	Get Your Biscuits In The Oven
Chuck E. Weiss:	I' Ben Lucas
Kinky Friedman:	Marilyn And Joe
Billy Swan:	When The Lord Closes The Door
Lyle Lovett:	Sold American
The Texas Jewboys:	Medley
The Texas Jewboys:	Silver Eagle Express
Tom Waits:	Highway Cafe
Kinky And Little Jewford:	You're Welcome, Kinky

Es handelt sich hier um Country Music der ruhigeren Art. Wer jetzt neugierig geworden ist, soll sich diese CD unbedingt einmal anhören.

Ueber Kinky Friedmann gibt es noch viel zu erzählen, am besten seht Ihr einmal auf seiner Website <http://www.kinkyfriedman.com/> nach.

Keep It Country  
Ursula Baumgartner

### Kinky Friedman and The Texas Jewboys (ca.1970)



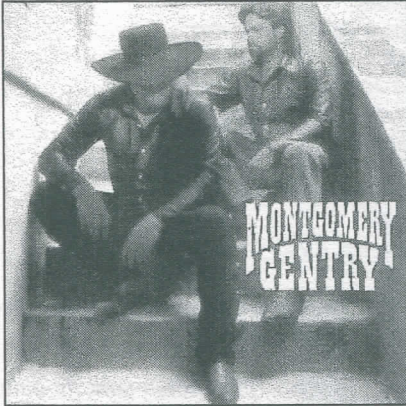
The Jewboys are (in no particular order): Billy Swann, Kinky Friedman (second from left in the hat and glasses), Willie Fong Young, Thomas "Wichita" Culpepper, Jeff "Little Jewford" Shelby, and Major Boles.

# Die hörenswerte CD

## Tattoos & Scars

Montgomery Gentry

Columbia CK 69156



An der Fan Fair hatte das Plattenlabel Columbia ein neues Duo vorgestellt: Montgomery Gentry. Auf Country Music Radio war von ihnen der Song "Hillbilly Shoes" fast jeden Tag zu hören und mir deshalb vertraut. Doch was am Radio noch als gute Country Music erklang, hörte sich an der Fan Fair eher nach Hard Rock an. Die CD zu kaufen oder nicht, dies entschied ich erst eine Weile hinterher, als ich beim Plattenladen Phonovox in Bern in die CD Reinhörte. Ich war überzeugt, dass ich sie haben muss. Hillbilly Shoes, das erste Lied auf dem Album ist ein Up Tempo Song, einer der einem mitreisst. Die meisten Songs

sind eher schnell; Balladen sucht man vergebens auf dieser CD. Up Tempo Songs sind zur Zeit am gefragtesten bei den verschiedenen Country Radio Stationen. Doch etwas ruhiger kommt dagegen "Self Made Man" und "Tattoos & Scars" daher. Die elf Songs entsprechen dem aktuellen Trend in Sachen Country Music, aber es ist noch Country. Ob die zwei bald einmal Brooks & Dunn als "Duo Of The Year" ablösen sei dahin gestellt. Über dieses Duo gibt es weitere Infos auf der Website: <http://www.montgomerygentry.com/album.htm>

Viel Spass beim Reinhören & Keep It Country

Ursula Baumgartner



v.l.: Eddie Montgomery, Produzenten Joe Scaife und Jim Cotton, Troy Gentry

# Erinnerst Du Dich noch...

...wer vor 10 Jahren an der Spitze der Country Hitparade war ?

## Juli 1989

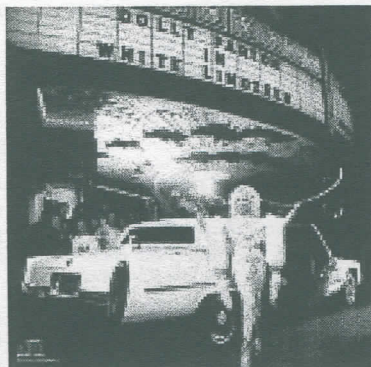
1  
9  
8  
9

- |     |                                      |                      |
|-----|--------------------------------------|----------------------|
| 1.  | <i>Come From The Heart</i>           | <i>Kathy Mattea</i>  |
| 8.  | <i>Lovin Only Me</i>                 | <i>Ricky Skaggs</i>  |
| 15. | <i>In A Letter To You</i>            | <i>Eddy Raven</i>    |
| 22. | <i>What's Going On In Your World</i> | <i>George Strait</i> |
| 29. | <i>Cathy's Clown</i>                 | <i>Reba McEntire</i> |

## August 1989

- |     |   |                       |
|-----|---|-----------------------|
| 5.  | <i>Why'd You Come In Here Lookin' Like That</i> | <i>Dolly Parton</i>   |
| 12. | <i>Timber, I'm Falling In Love</i>              | <i>Patty Loveless</i> |
| 19. | <i>Sunday In The South</i>                      | <i>Shenandoah</i>     |
| 26. | <i>Are You Ever Gonna Love Me</i>               | <i>Holly Dunn</i>     |

Erwin Zosso



# Country & Western Termine

August - Dezember 1999

## August

1. Gstaad	The Honky Tonk Pickers	Bergrest. Eggli	20.00
1. Küsnacht SZ	Dusty Boots	Dorfplatz	21.30
1. Saas-Fee VS	Desert Rats	Hotel du Glacier	19.00
1. St. Prex	Willie Nininger & Band	Au bord du Lac	18.00
2. Gerlingen (D)	The Honky Tonk Pickers		
4. Biel-Orpund	Country & Rock'n'Roll live	Rest. Ranch	20.30
5. Biel-Orpund	Country & Rock'n'Roll live	Rest. Ranch	20.30
5. SF 1 DRS	Donnerstag Jass mit Howdy	Bremgarten AG	20.00
5. Biel-Orpund	Country & Rock'n'Roll live	Rest. Ranch	20.30
6. Biel-Orpund	Country & Rock'n'Roll live	Rest. Ranch	20.30
7. Biel-Orpund	Country & Rock'n'Roll live	Rest. Ranch	20.30
7. Emmenbrücke	Valérie Joy Band	Saloon SIOUX	20.00
11. Siebnen SZ	„Hot Country Jam '99" mit Tony Lewis	Little Joe Saloon	20.00
12. Pontresina GR	Straight Ahead	Dorf Fest	22.00
13. Thun	Company Time	Innenstadtfest	19.00
14. Bettenhausen BE	Country Night mit Andy Martin & Band, Tom Astor, Dusty Road	Festzelt	20.00
14. St. Margrethen	Amitreffen mit Desert Rats	Rheinpark	20.15
14. Stetten AG	13. Bluegrass Family Festival mit Bluegrass Family, Red Wine, Blueland, The Lucky Frogs		13.30
14. Aesch ZH	Country & Barbecue mit Runaway Train		16.30
14. Kreuzlingen	Country-Music Open Air und Seenachtfest Kreuzlingen mit Larry Thomas & Stars'n Bars, Carlton Moody Band, Jennifer Weatherly, Vicky Layne, Country Stars, Claudine Winter	Open Air am Seenachtsfest	
14. Emmenbrücke	Valérie Joy Band	Saloon SIOUX	20.00
14. Vitznau	Howdy	Grümpeltturnier	19.00
20. La Sagne	Company Time	Fete Villageoise	21.00
20. Tufertschwil SG	Open Air 99 mit Status Quo, Spider Murphy Gang, Desert Rats		18.00
20. Nänikon ZH	Marco Gottardi & The Silver Dollar Band	Grümpeltturnier	
20. Ueberstorf	Howdy	Rest. Schwänen	20.00
20. Bruetten ZH	Jacky Woodridge + Band	Stars & Stripes	
20. Moosseedorf BE	Pop-Rock-Night mit Sanja Shane, Natacha, Eli- sabeth White und Band sowie Bämstei Band	Festzelt am Moossee	19.00
21. Moosseedorf BE	10. Country Festival mit Carlton Moody, Cripple Creek Band, Krüger Brothers und Howdy	Festzelt am Moossee	19.00
21. Kulmerau	Country Night mit Tennessee		
21. Mollis GL	Country Festival mit Larry Thomas & Stars'n Bars, Sunday Skiffers	Festzelt	
21. Silenen UR	Country Night mit Tennessee Heartbreakers		
21. Eggenstand	Eggenstandener Jamboree. The 1. National Flat-Picking Championship		
22. Belp BE	Desert Rats	Rest. Campagna	15.00
22. Oberdiessbach	Straight Ahead	Schulhaus	10.00
27. Kehrsatz BE	Company Time	Chalet Margerita	20.30
28. Eymatt BE	☛ <b>Adventure-Weekend des CWCB</b> - Kanufahrt rund um Bern (ab 10.00) - Chili-Cookout in der Eymatt (ab 14.00)	<b>Im Wald neben dem Camping- platz Eymatt</b>	10.00
28. Uster ZH	Marco Gottardi & The Silver Dollar Band	Reithalle	
28. Grindelwald	Country Night Gryth mit Honky Tonk Pickers und Cadillac Cowboys		20.30
28. Niederdorf BL	Hot August Country Night mit Andy Martin	Rest. Ochsen	20.00
28. Niederlenz AG	Desert Rats	Rest. Frohsinn	20.00
28. Sonnenberg TG	Sunny Mountain Bluegrass Festival mit Blue- grass Family, Helmut & The Hillbillies, Sunny Mountain Grass und anderen	Schloss Sonnenberg	14.00

28. Niederlenz AG	Desert Rats	Rest. Frohsinn	20.00
28. Meilen ZH	Rolf Raggenbass, Jennifer Weatherly, Krüger Brothers, Rising Moon, Habsburger Queens	Gutsbetrieb Hohe- negg	19.30
29. Meilen ZH	John Brack, Marco Gottardi, Rolf Raggenbass, No Limits, Square Drivers ZH, Swiss Colonials-Five & Drum Corps	Gutsbetrieb Hohe- negg	09.30
29. Merlischachen	Bluegrass and Country Music with Tumbleweed	Sheep Farm Gütsch	14.00

## September

3. Schwarzsee	Country Night mit The Honky Tonk Pickers	Festzelt	20.00
3. Bethlehem BE	Betschen Harri	Rest. Acher	
3. Ranföh BE	Country Night mit John Brack, Straight Ahead		20.00
3. Inkwil BE	Country Night anlässlich Homusserfest mit Andy Martin & Band	Festzelt	21.30
3. Schaffhausen	Jacky Woodridge	Rootus Bar	20.30
4. Schwarzsee	Country Night mit Straight Ahead	Festzelt	20.00
4. Weinfelden TG	Country Western Dance Schweizermeisterschaften 1999 mit Desert Rats	Thurgauerhof	20.00
8. Siebnen SZ	„Hot Country Jam '99“ mit Tony Lewis & The Shooters with special guest	Little Joe Saloon	20.00
8. Buchs SG	Industrie- und Gewerbeausstellung mit Desert Rats	WIBAG	17.00
9. Unterägeri ZG	Desert Rats	Rest. Freihof	20.00
10. Buchs SG	Industrie- und Gewerbeausstellung mit Desert Rats	WIBAG	16.00
10. Gstaad BE	Country Night mit Mark Chesnut, Lorrie Morgan, Ricky Skaggs, Alison Moorer	Alpengala-Zelt	
11. Gstaad BE	Country Night mit Mark Chesnut, Lorrie Morgan, Ricky Skaggs, Alison Moorer	Alpengala-Zelt	
11. Melligen	The Rolling Blue Train	Michel Gedenk Fonds	
11. Willerzell SZ	Desert Rats	Rest. Schlüssel	21.00
11. Walterswil SO	Country Night mit Desert Rats	Wagenschopf	20.00
12. Walterswil SO	The Honky Tonk Pickers	Wagenschopf	09.00
12. Sünikon ZH	Britta T. & Doris Ackermann "Zeus's Daughters"	Sühnikoner-Chilbi	
16. Au SG	The Rolling Blue Train	Dancing Perron	21.00
17. Gretzenbach	Company Time	Piston Pub	21.00
17. Densbüren	Silvia Schürch Band	Rest. Riders	
18. Eschenbach LU	2. Country Festival mit Howdy, Larry Thomas & Stars'n Bars, Company Time		20.00
<b>18. Oberbottigen</b>	<b>American Night mit den Honky Tonk</b>	<b>Rest. Bären</b>	<b>20.00</b>
<b>BE</b>	<b>Pickers</b>		
19. Arosa GR	Desert Rats	Rest. Brüggerstube	13.00
24. Pfäffikon ZH	Marco Gottardi & The Silver Dollar Band	Handballfest	

## Oktober


1. Jona SG	Desert Rats	Kiwanisclub	20.00
2. Wells (A)	Award Show mit The Honky Tonk Pickers		
2. Zufikon AG	Broken Spoke	Rest. Schlossberg	21.00
2. Urdorf	John Brack (Benefiz Formation TRIO)	Götschihof	15.00
7. Buchs AG	John Brack	Glashaus	20.00
13. Siebnen SZ	„Hot Country Jam '99“ mit Tony Lewis & The Shooters with special guest	Little Joe Saloon	20.00
16. Bethlehem BE	Memphis Liners	Rest. Acher	21.00
23. Uster ZH	Howdy		20.00
23. Willerzell SZ	Desert Rats	Rest. Schlüssel	21.00
23. Schwanden BE	Leo Getz	Go West Saloon	20.00
28. Bülach	John Brack	Sechtbachhus	20.15
29. Reichenburg SZ	Desert Rats	Rest. Alter Rabe	21.00
29. Zufikon AG	Tennessee Heartbreakers	Rest. Schlossberg	21.00
30. Sumiswald BE	Country Ladies Night mit Country Sisters, Rodeo Ranchers, Zeus's Daughters (Britta T. & Doris Ackermann) und Company Time	Forum Kulturzentrum	20.00

30. Bazenheid SG	Desert Rats	Eagle Country Club	20.30
30. Ami AG	Country Festival mit Howdy, The Rubbernecks		20.00
30. Bümpliz BE	Eric St. Michael	Trucker Bar 2	20.00

## November

<b>6. Ortschwaben</b>	 <b>15th International Country Night</b>	<b>Mehrzweckhalle</b>	<b>19.00</b>
6. Meisterschwanden AG	Desert Rats	Rest. Rütli Pfyfe-Bar	21.00
7. Hinterkappelen BE	Fanclub Treff mit The Honky Tonk Pickers	Kipferhaus	15.00
10. Siebnen SZ	„Hot Country Jam '99“ mit Tony Lewis	Little Joe Saloon	20.00
13. Münchenstein	Country Night mit Company Time	Kuspo	
20. Baden AG	Feuerwehrball mit Tennessee Heartbreakers	Casino	
25. Glarus	Christmas Tour mit John Brack und Chor: Melody Train	Aula	20.00
26. Rotkreuz	Christmas Tour mit John Brack und Chor: Gospelchor Zug	Dorfmatte	20.00
26. Winterthur	Company Time	Rest. Harmonie	20.00
26. Berg TG	Shawn & Elvis	Rest. Bonanza	
27. Malters	Company Time	Metzgerhalle Music-Bar	20.00
27. Glattbrugg	Christmas Tour mit John Brack und Chor: Gospelsingers Rümlang	Saal	20.00
28. Gossau	Christmas Tour mit John Brack und Chor: Gospelchor Gossau	Fürsten-Saal	17.00

## Dezember

3. Berg TG	Desert Rats	Rest. Bonanza	21.00
<b>3.</b>	 <b>American Dart Turnier</b>	<b>Ort nach Ansage</b>	
4. Bethlehem BE	The Honky Tonk Pickers	Rest. Acher	20.00
4. St. Gallen	Desert Rats	Rest. Melchioni	20.00
4. Uster	Christmas Tour mit John Brack und Chor: Mezzoforte Uster	Stadthofsaal	20.00
5. Wetzikon	Christmas Tour mit John Brack und Chor: Univoice	Aula	17.00
8. Siebnen SZ	„Hot Country Jam '99“ mit Tony Lewis & The Shooters with special guest	Little Joe Saloon	20.00
8. Boswil AG	Christmas Tour mit John Brack und Chor: Regichor Muri	Mehrzweckhalle	20.00
10. Ebikon	Christmas Tour mit John Brack und Chor: Livin' People	Mehrzweckhalle	20.00
10. Grezenbach SO	Desert Rats	Piston Pub	21.00
11. Flawil SG	Desert Rats	Brazil Club International	22.00
11. Zufikon AG	Dusty Boots	Rest. Schlossberg	21.00
11. Wädenswil	Christmas Tour mit John Brack und Chor: Gospelchor Wädenswil	Ref. Kirche	20.00
12. Bern	John Brack solo mit Kavalleriebereitermusik Bern	Kirche Bruder Klaus	20.00
17. Muttenz	Christmas Tour mit John Brack und Chor: open	Kath. Kirche	20.00
18. Appenzell	Christmas Tour mit John Brack und Chor: Gospelchor Appenzell	Aula	20.00
19. Zürich	Christmas Tour mit John Brack und Chor: Get Up	Albisgüetli	17.00
30. Interlaken	„Sylvester Millenium Party“ mit Tony Lewis & The Shooters	Casino	
31. Basel	John Brack	Kongresszentrum	
31. Interlaken	„Sylvester Millenium Party“ mit Bellamy Brothers, Tony Lewis & The Shooters, Jennifer Weatherly u.a.	Kursaal	19.00
31. Schwanden BE	Duo Project, Mark Dean	Einstellhalle	
31. Biel-Orpund	Millenium Party mit Buddy Dee & The Ghostriders	Rest. Ranch	

# Billboard

## Top Country Albums

Top 20 Positions / Issue Date: July 31, 1999

This week	Last week	Weeks on chart	Artist: Album	Peak Pos.
1	1	89	<b>Shania Twain:</b> Come On Over Mercury 536003	1
2	2	77	<b>Dixie Chicks:</b> Wide Open Spaces Monument 68195	1
3	3	7	<b>Lonestar:</b> Lonely Grill BNA 67762	3
4	4	11	<b>Tim McGraw:</b> A Place In The Sun Curb 77942	1
5	5	70	<b>Jo Dee Messina:</b> I'm Alright Curb 77904	5
6	6	65	<b>Faith Hill:</b> Faith Warner Bros 46790	2
7	9	10	<b>Shedaisy:</b> The Whole Shebang Lyric Street 65002	7
8	7	4	<b>George Jones:</b> Cold Hard Truth Asylum 62368	5
9	8	10	<b>Kenny Rogers:</b> She Rides Wild Horses Dreamcatcher 004	6
10	10	20	<b>Kenny Chesney:</b> Everywhere We Go BNA 67655	5
11	11	3	<b>Lyle Lovett:</b> Live In Texas Curb 11964	7
12	12	35	<b>Garth Brooks:</b> Double Live Capitol 97424	1
13	13	20	<b>George Strait:</b> Always Never The Same MCA Nashville 70050	2
14	15	99	<b>Martina McBride:</b> Evolution RCA 67516	4
15	14	8	<b>Mary Chapin Carpenter:</b> Party Doll And Other Favorites Columbia 68751	4
16	16	5	<b>Alabama:</b> Twentieth Century RCA 67793	5
17	17	9	<b>Dwight Yoakam:</b> Last Chance For A Thousand Years: Greatest Hits From The 90's Reprise 47389	10
18	19	17	<b>Lila McCann:</b> Something In The Air Asylum 62355	5
19	18	61	<b>Soundtrack:</b> Hope Floats Capitol 93402	1
20	21	6	<b>Chris LeDoux:</b> 20 Greatest Hits Capitol 99781	17

# American Night

18. September 1999, 20.00 h

(Türöffnung um 19.00 h)

Country Music mit

**The Honky Tonk Pickers**

Fun

Food

Drinks

and Dance

im

Restaurant Bären

Oberbottigen

Eintritt: Fr. 12.--

Kinder bis 16 J. gratis

Platzreservierungen:

Tel. 031 926 14 24

Präsentiert vom:



**COUNTRY &  
WESTERN CLUB  
BERN SWITZERLAND**

whatever we do - we do it the american way